

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Bürgermeister-Wahl in Fürstenwalde

Matthias Rudolph oder Mathias Papendieck?

Ein Kommentar
von Michael Hauke

Der erste Wahlgang der Bürgermeistereiwahl ist am Sonntag über die Bühne gegangen. Sieben Kandidaten sind angetreten. Das Ergebnis:

Matthias Rudolph (BFZ): 42,4%
Mathias Papendieck (SPD): 36,2%
René Ristau (EB): 8,7%
Janina-Vanessa Kluge (EB): 4,8%
Steven Fechtner (FDP): 3,8%
Sophie Schleusner (EB): 2,2%
Peter Aplitz (Die Partei): 1,9%

Damit kommt es am 26. April zur Stichwahl zwischen Matthias Rudolph und Mathias Papendieck. Auch wenn Amtsinhaber Rudolph mit einem Vorsprung in die Entscheidung geht, dürfte der Ausgang des zweiten Wahlgangs absolut offen sein.

Der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete Mathias Papendieck, der in Schöneiche bei Berlin wohnt, weiß ein Vier-Parteien-Bündnis hinter sich: SPD, CDU, Linke und die Grünen. Trotz (oder wegen?) dieser Allparteien-Koalition hat es für Papendieck nur zu einem guten Drittel der Stimmen gereicht. BM Matthias Rudolph hat die Unterstützung seiner Wählervereinigung Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ) und inzwischen die der AfD.

Papendieck, auf dessen Plakate vier Partei-Logos kleben, der aber ein SPD-Berufspolitiker ist und nicht aus Fürstenwalde kommt, wird auf dem Wahlzettel als „Einzelbewerber“ ohne Parteienennung geführt. Das hat im ersten Wahlgang einige Wähler irritiert. „Ist so etwas erlaubt?“, fragte eine Leserin beim Hauke-Verlag an. Ehrlich gesagt wusste ich das bislang auch nicht.

Nun kommt es darauf an, welcher Kandidat seine Wähler besser mobilisieren kann. Geht es zurück in die Zeit der Schuldenmacherei oder geht es solide vorwärts? Als Rudolph im Jahr 2018 übernommen hatte, lag der Schuldenstand der Stadt bei 100 Millionen

Euro. Obwohl immer neue Schulden in unserem Land das Patentzept für alle öffentlichen Haushalte zu sein scheint, hat der Bürgermeister gegen den bundesweiten Trend 80 Millionen Euro Schulden abgebaut. Diese Sanierungspolitik, die die Stadt wieder handlungsfähig gemacht hat, ist nun ernsthaft in Gefahr. Das Projekt der Stadtpolizei, das Matthias Rudolph für seine zweite Amtszeit plant, ebenfalls.

Rudolph möchte Mitarbeiter des Ordnungsamtes polizeimäßig ausstatten, entsprechend uniformieren und ihnen mehr Befugnisse erteilen. Die Wache soll in den Bahnhof kommen, die Beamten sollen klar erkennbar als „Stadtpolizei“ Streife laufen (insbesondere auf der Eisenbahnstraße!) und für jeden Bürger ansprechbar sein, wie Matthias Rudolph betont. Mehr Sicherheit ist das Konzept und die Reaktion auf die Gewaltvorfälle der vergangenen Monate.

„Das ist kein großer finanzieller Aufwand für die Stadt, da das Ordnungsamt ja bereits existiert“, betont Bürgermeister Rudolph, „aber es schafft deutlich mehr Sicherheit!“ Es wäre ein Pilotprojekt für ganz Brandenburg. In Fürstenwaldes Partnerstadt Reinheim in Hessen gibt es die „Stadtpolizei“ bereits erfolgreich.

Mathias Papendieck greift auf die Wählerschaft von SPD, CDU, Linke und Grüne zurück und auf ein großes Reservoir bei den Briefwahlstimmen. Diese haben beim ersten Wahlgang Rudolphs Vorsprung von zwölf auf sechs Prozent halbiert. Was bei der Briefwahl in den Pflegeheimen passiert, gilt inzwischen als offenes Geheimnis. Wir haben mehrfach darüber berichtet.

Es kommt jetzt auf die Bereitschaft der Bürger an, zur Stichwahl am 26. April zu gehen. Eine Schlüsselrolle haben dabei die Wähler der AfD, die keinen Kandidaten aufgestellt hat. Bleiben sie zu Hause, dürfte Matthias Rudolph abgewählt werden.

EP: Electro Christoph
HausgeräteKundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

ACHTUNG:
FW 09/26 erscheint bereits am 22.04.26.

Große APRIL-Aktion!



BEESKOW AUTOMOBILE GmbH

Leistung trifft Komfort.



BESTUNE



Weitere Informationen, technische Daten sowie eine Ausstattungsübersicht finden Sie hier:



Monatlich schon für¹

299,-€

BESTUNE T77 Pro

Jede Fahrt. Perfekt. Sicher. Stilvoll.

BESTUNE T77 Pro Benzinmotor, 1989 ccm, 160 kW (218 PS), 6 AT, kombinierter Energieverbrauch: 7,9 l/100 km, kombinierter Wert der CO₂-Emission: 227,0 g/km, CO₂-Klasse: G

BESTUNE T77 Pro ist eine moderne Limousine, die mit hoher Sicherheit und starkem Komfort überzeugt. Ausgestattet mit wichtigen **Assistenzsystemen wie ESP, ABS, ACC, Spurhalteassistent, Totwinkelassistent sowie Frontkollisionswarner mit automatischer Notbremsung** bietet er ein sicheres und entspanntes Fahrerlebnis. Für Komfort sorgen Keyless Entry & Start, 360 Grad Kamera, Klimaanlage, Sitzheizung, ein Panorama-Glasschiebedach sowie eine elektrische Heckklappe. Moderne LED-Scheinwerfer und sportliche 19-Zoll-Felgen runden das Gesamtbild ab.

¹ Finanzierungsbeispiel. Ein Angebot der IndiMO Financial Services, ein Servicecenter der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Bonität vorausgesetzt. Fahrzeugpreis inkl. Nebenkosten: 26995,00 €, Anzahlung: 0.000,00 €, Nettokreditbetrag: 28995,00 €, 60 monatliche Raten zu je 299,00 €, einmalige Schlussrate: 14292,31 €, Gesamtbetrag: 32232,31 €, effektiver Jahreszins: 4,9 %, gebundener Sollzins: 4,9 %. Angebot unverbindlich und freibleibend. Finanzierung vermittelt durch den teilnehmenden Handelspartner.

TND 300€
TANKKARTE
027600 362032 003746 Notfallhotline: 0800 - 31 31 333



BEESKOW AUTOMOBILE!
Brandstraße 42
15848 Beeskow
Telefon: 49 336620235
E-Mail: info@beeskow-automobile.de

Leserbrief zum Wahlkampf in Fürstenwalde

Während dieser Text geschrieben wird, liegt der erste Wahlgang, und wie manche Optimisten meinen auch einzige, noch vor uns. Wenn er gedruckt wird, haben wir es entweder hinter uns oder Stichwahlen am 26.4. „Rudi“ hat inzwischen einige Intimfeinde hinzugewonnen, gerade weil er sparen will und muss und das auch gut kommuniziert und weil er in den letzten 8 Jahren in Größenordnungen städtische Schulden abgebaut hat. Die Rede ist davon, dass die Schulden von etwa 100 Millionen um etwa 80 Millionen zurückgeführt sind. Das kommt der Stadt angesichts der bundesweiten Finanzkrise der Kommunen sehr zu pass. Fürstenwalde wird im Jahre 2026 finanziell nicht die Luft ausgehen, weil rechtzeitig und konsequent gehandelt worden ist. Danke dafür an Rudi, an das BfZ und auch an die regionale AfD, welche diese Politik der finanziellen Vernunft unterstützt hat und trotz aller Anfeindungen weiter unterstützt. Die Lage ist angespannt. Die Ursachen dafür liegen nicht in der kommunalen Ebene, sondern es liegt an dem, was die transatlantischen Perversen auf allen Ebenen angerichtet haben und weiter anrichten. Siegmund Gabriel von der SPD mal so als Beispiel ist Vorstand der Transatlantikbrücke, welche die Brandstiftung am

Persischen Golf und die explodierenden Benzin- und Energiepreise mit zu vertreten hat.

Rudi sollte für mindestens 45 Prozent der Stimmen gut sein. Er und die Seinen haben intensiv gearbeitet und einiges investiert. Mit etwas Glück hat es schon gereicht. Bei Herrn Papendieck könnte ich mir so um die 30 Prozent vorstellen. An einem Punkt haben sich die Kandidaten wechselseitig der Lüge bezichtigt. Da ging es darum, ob die Stadt beabsichtigt, den Jugendclub Süd zu schließen oder eben nicht. So richtig wahlentscheidend wird das wohl nicht sein. Heißer wurde ja diskutiert, dass Rudi die „gottgegebene“ Brandmauer nicht einhält und sich den Kartellparteien nicht bedingungslos unterwirft. Mit der Brandmauer allerdings wäre Rudi sofort erledigt. Vier Parteien wollen ihn weghaben. SPD, CDU, Grüne, Linke. Alle Parteien, die Merz beim Wählerbetrug geholfen haben und 1,7 Billionen an neuen Schulden ins Grundgesetz gepackt haben und den künftigen Generationen auflasten. Die Brandmauer wäre für Fürstenwalde und auch für Rudi das machtpolitische Aus.

Die Parteien der Energiewende ins Nichts seit 1998, der Vernichtung der Industrie durch „Klimaneutralität“ und der Neuverschuldung mit 1,7 Bil-

lionen dürfen in Fürstenwalde nie wieder das Sagen haben. Diese Vernichtung von Wirtschaft und Wohlstand muss zu Ende sein.

Manche Linksaktivisten merken, wie sehr die Politik der letzten Jahrzehnte geschadet hat. Die Wirtschaft liegt in Fürstenwalde und deutschlandweit am Boden. Es ist nichts mehr zu verteilen, und sie kommen nicht mehr weiter mit ihrem Umverteilungswahn. Trotzdem aber wollen sie immer noch einen Bürgermeister verächtlich machen, der ihnen von Leistung und Kommunikation her schlichtweg überlegen ist. Zur besseren Leistungsfähigkeit dieses Landes haben sie nichts beizutragen. Null Ideen, wie in Zeiten der Finanznot die freiwilligen Leistungen erwirtschaftet werden sollen. Es reicht bei den Linken nur noch dazu, Großflächenplakate zu zerstören. Das ist jetzt die neue „unsere“ Demokratie.

Wir bringen keine Leistung. Aber wir mäkeln an denen herum, die Leistung bringen und auch acht weitere Jahre eine gute Leistung bringen wollen. Denen werfen „wir“ dann vor, autoritär zu sein. Und sprühen ihm fiese Sprüche ins Gesicht. Nach eigenem Bekenntnis aber ist er „einer von uns“. Ich wünsche ihm acht weitere Jahre, das in den kommenden herausfordernden Zeiten zu beweisen. **Axel Fachtan**

Impressum
FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger
Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 1
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Großer Tomatentag in Lindenberg

25. April 2026
8-16 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen zum großen Tomatentag mit Verkostung vieler Tomatensorten und Verkauf von Jungpflanzen.

Hauptstraße 13
15848 Tauche OT Lindenberg
Telefon: 033677 - 5933

Gärtnerei Heinrich
www.gaertnerei-heinrich.de

Auswertung Wettbewerb 2026: Bester Imbiss/beste Kantine in Fürstenwalde

Liebe Leser,
im Namen der Unternehmen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, bedanken wir uns für Ihre eingesandten Bewertungen.

Aus den eingegangenen Coupons ergab sich folgende Rangliste:

- 1. Platz:** Fleischerei Gerhardt
- 2. Platz:** Fleischerei Franke
- 3. Platz:** Wild & Geflügel Willy Wahn
- 4. Platz:** EDEKA Förster
- 5. Platz:** Extra Wurst

Die Gewinner der Buchverlosung werden von uns benachrichtigt und können sich dann das Buch ihrer Wahl im Hauke-Verlag abholen.

Norbert Töbs

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Mir reicht's, ich gehe jetzt schaukeln!



Von Jan Knaupp

Heute ist mal wieder so ein grauer Sonntag. Wir schreiben den 12.04.2026, es ist 08:30 Uhr, ich sitze hier am Fenster und schreibe an meiner neuen Kolumne. Der Blick nach draußen trägt gerade wenig dazu bei, positive Gefühle zu aktivieren. Irgendwie wirkt im Moment alles trist, kalt und grau. Das Wetter scheint sich heute an meiner persönlichen Stimmung im Speziellen, an der aktuellen deutschen Lage im Besonderen und an der globalen politischen Situation im Allgemeinen zu orientieren. Und damit ist die schlechte Laune, die dieser graue Sonntag versprüht, auch erklärt. Wenn Dekadenz, Verkommenheit und Verschwendung eine erhoffte Regeneration und ein Aufatmen scheinbar unmöglich erscheinen lassen, dann ist grau wohl genau die richtige Farbe. Dann muss das Wetter, nur weil Sonntag ist, nicht gute Miene zum bösen Spiel machen.

Und für eine ausgewachsene anhaltende schlechte Laune gibt es momentan leider viele Anlässe.

Wolodymyr Oleksandrowytsch Selenskyj, also der ukrainische Präsident, der sich von internationalen Unterstützern regelmäßig finanzielle Kriegshilfen in Milliardenhöhe einfordert, hat ein Geschäftsabkommen über eine Zusammenarbeit im Bereich der Militärtechnologie mit den Golfstaaten geschlossen. Die Ukraine verkauft jetzt Drohnen nach Katar, die vom deutschen Steuerzahler finanziert werden. Eine eloquente ukrainische Geschäftsidee, die bestimmt weiterhin von der deutschen Regierung großzügig unterstützt wird.

Die Sprit- und Energiepreise in Deutschland hätten schon längst gesenkt werden können, andere europäische Staaten haben es vorgemacht. Italien, Österreich, Norwegen, Belgien, Luxemburg, Tschechien, Kroatien, Polen, Ungarn, Slowenien, usw., entlasten ihr Bürger ohne großes Palaver mit Steuersenkungen und Preisobergrenzen. Die deutsche Regierung ist aber nicht wirklich daran interessiert, ihre Bürger zu entlasten. Die Krisengipfel

der Staatsspitze dienen selten der Findung von adäquaten Problemlösungen. Vielmehr bieten sie dieser strittigen Regierungskoalition Gelegenheit, sich öffentlich durch ihre unheilige Allianz zu prügeln. Es wächst eben nicht zusammen, was nicht zusammen gehört. Aber das war eigentlich von Anfang an klar. Leider gehen dadurch dieses Land, seine Wirtschaft und seine Menschen weiter vor die Hunde.

Das schwarz-rote Regierungsbündnis hat zwar am vergangenen Wochenende beschlossen, dass die Mineralölsteuer jetzt für zwei Monate gesenkt werden soll, im Gegenzug werden dafür aber andere Steuern erhöht.

Fast 50 Prozent der Bürgergeldempfänger in Deutschland haben laut der Bundesagentur für Arbeit und Soziales (Stand 2024/2025) keinen deutschen Pass, haben also keine deutsche Staatsangehörigkeit, sind also keine deutschen Bürger. Bürgergeld gibt es aber trotzdem. Das nennt man dann wohl eine erfolgreiche Einwanderung in das deutsche Sozialsystem. Die Einladung der Regierung zur Ausbeutung der Sozialkassen – endlich mal eine gelungene und gut angenommene „Integrationsmaßnahme“. Willkommen im Schlaffaffenland. Und wieder bezahlt der Steuerzahler.

Die Vermutung, dass in Deutschland scheinbar der Täterschutz Vorrang vor dem Opferschutz hat, wurde nun durch das Saarbrücker Landgericht mit dem Urteil im Prozess um den erschossenen Polizisten Simon B. bestätigt. Das Gericht hat den Täter Ahmet G., der den Polizisten im vergangenen Jahr in Völklingen mit mehreren Schüssen regelrecht hingerichtet hat, vom Vorwurf des Mordes freigesprochen. Aufgrund seiner psychischen Erkrankung, einer vermeintlichen Schizophrenie, habe der Täter die tödlichen Schüsse im Zustand der Schuldunfähigkeit ausgeführt, so die Richterinnen.

Irre ich mich, oder haben in den letzten Jahren, gerade bei einschlägigen Täterprofilen, die Gutachten zur Feststellung verminderter Zurechnungsfähigkeit an Bedeutung gewonnen? In diesem Fall ein Urteil, welches den Glauben an eine Gerechtigkeit durch die deutsche Justiz weiter erschüttert, ein Urteil wie ein Schlag ins Gesicht aller Hinterbliebenen.

Heute ist mal wieder so ein grauer Sonntag. Jetzt wissen Sie auch, was mich gerade so übellaunig macht. Und als wäre das alles nicht schon schlimm genug, stirbt wahrscheinlich auch noch Buckelwal „Timmy“.

Ich brauche dringend eine Ablenkung. Mir reicht's, ich gehe jetzt schaukeln!

Fürstenwälder
FW
Die
Fürstenwälder
Zeitung

Schon am Dienstag
online lesen!
www.hauke-verlag.de

Große APRIL-Aktion!



BEESKOW AUTOMOBILE GmbH

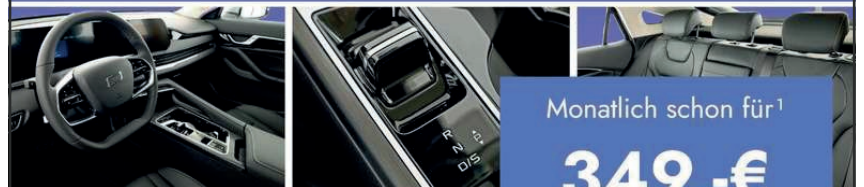
Sportliche Eleganz
auf den Punkt.



BESTUNE



Weitere Informationen, technische Daten sowie eine Ausstattungsübersicht finden Sie hier:



Monatlich schon für¹

349,-€

BESTUNE B70

Power im Design. Komfort im Detail.

BESTUNE B70 Benzinmotor, 1989 ccm, 160 kW (218 PS), 6 AT, kombinierter Energieverbrauch: 7,9 l/100 km, kombinierter Wert der CO₂-Emission: 227,0 g/km, CO₂-Klasse: G

Der **BESTUNE B70** ist eine moderne Limousine, die mit hoher Sicherheit und starkem Komfort überzeugt. Ausgestattet mit wichtigen **Assistenzsystemen wie ESP, ABS, ACC, Spurhalteassistent, Totwinkelassistent sowie Frontkollisionswarner mit automatischer Notbremsung** bietet er ein sicheres und entspanntes Fahrerlebnis. Für Komfort sorgen Keyless Entry & Start, 360 Grad Kamera, Klimaanlage, Sitzheizung, ein Panorama-Glasschiebedach sowie eine elektrische Heckklappe. Moderne LED-Scheinwerfer und sportliche 19-Zoll-Felgen runden das Gesamtbild ab.

¹ Finanzierungsbeispiel. Ein Angebot der IndiMO Financial Services, ein Servicecenter der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Bonität vorausgesetzt. Fahrzeugpreis inkl. Nebenkosten: 29995,00 €, Anzahlung: 0,00 €, Nettokreditbetrag: 29995,00 €, 60 monatliche Raten zu je 349,00 €, einmalige Schlussrate: 14738,95 €, Gesamtbetrag: 35678,95 €, effektiver Jahreszins: 4,9 %, gebundener Sollzins: 4,9 %. Angebot unverbindlich und freibleibend. Finanzierung vermittelt durch den teilnehmenden Handelspartner.



BEESKOW AUTOMOBILE

Brandstraße 42
15848 Beeskow

Telefon: 49 336620235

E-Mail: info@beeskow-automobile.de

NEU • NEU • NEU



Zuverlässig. Sauber. Fair.

Ihr Reinigungsunternehmen
für die Regionen Fürstenwalde, Bad Saarow und Umland.

- **Reinigungsarbeiten**
- **Garten-, Grün- und Grauanlagenpflege**
- **Hausmeisterservice**
- **Winterdienst**



WhatsApp/Tel.: 0152 0355 05 02

Fürstenwalder Chaussee 27g · 15526 Bad Saarow
www.blitzeblank3000.de · Email: service@blitzeblank3000.de

Matthias Rudolph gewinnt ersten Wahlgang

Mit klarem Vorsprung hat der Fürstenwalder Bürgermeister Matthias Rudolph (BFZ & BVB/FREIE WÄHLER) den ersten Wahlgang gewonnen. Mit 42,4% liegt der Amtsinhaber vor allen sechs Herausforderern und geht mit deutlichem Rückenwind in die Stichwahl.

Rudolph lag in hervorragenden 30 von 32 Wahllokalen vorn und konnte in 10 Wahllokalen trotz sechs Mitbewerbern bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erzielen – ein starkes Signal quer durch alle Stadtteile. Er dankt den Wählerinnen und Wählern für den großen Zuspruch:

„Ich bin den Bürgerinnen und Bürgern dankbar für dieses sehr gute Ergebnis. Es motiviert enorm für die kommende Stichwahl. Nun gilt es, alle zu mobilisieren, damit der Kurs der positiven Entwicklung in Fürstenwalde weitergehen kann“, so Rudolph in einer ersten Reaktion.

Amtsinhaber Rudolph hat in den vergangenen Wochen tausende Bürgergespräche geführt und dabei eine klare Bestätigung für seinen Kurs erhalten.

Für viele Menschen steht dabei im Mittelpunkt, dass sich Fürstenwalde in den letzten Jahren finanziell stabilisiert hat und wichtige Projekte angestoßen sowie die Stadt insgesamt vorangebracht wurde.

Auch inhaltlich setzt Rudolph klare Schwerpunkte: Stärkung der Sicherheit, bessere Bedingungen in Kitas und Schulen, eine solide und transparente Haushaltspolitik sowie eine aktive Wirtschaftsförderung. „Für diese Ziele bitte ich die Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder bei der Stichwahl um ein neues Mandat für die kommenden acht Jahre. Dafür werde ich alles geben.“

Mit Blick auf die Stichwahl macht Rudolph zugleich deutlich: Jetzt entscheidet sich, ob Fürstenwalde den eingeschlagenen Weg von Unabhängigkeit und Überparteilichkeit fortsetzt oder ob es zu einem politischen Rückschritt kommt, bei dem Parteien wie SPD, CDU und Linke wieder den Ton angeben mit den bekannten Konsequenzen. Rudolph setzt stattdessen auf Erfahrung, Verlässlichkeit und konkrete Ergebnisse für die Domstadt.

Dabei wird er vom Landesverband BVB/FREIE WÄHLER tatkräftig unterstützt. „Wir sind zufrieden, dass die bürgerorientierte Arbeit von Matthias Rudolph honoriert wird. Der Versuch des SPD-Bewerbers, sich als angeblich unabhängiger Kandidat zu tarnen, ist nicht geglückt. Das werden die Wählerinnen und Wähler auch in der Stichwahl klar bestätigen“, so Landesvorsitzender Péter Vida.

**Brandenburger Vereinigte,
Bürgerbewegungen/Freie Wähler**

Liebe Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder,

ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und die starken 42,4 % im ersten Wahlgang. Dieses Ergebnis ist für mich Rückenwind und Verpflichtung zugleich. Es zeigt: Viele von Ihnen wollen, dass wir den eingeschlagenen Weg für Fürstenwalde weitergehen.

Seit acht Jahren trage ich Verantwortung für unsere Stadt. Jetzt entscheidet sich, ob Fürstenwalde den eingeschlagenen Weg von Unabhängigkeit und Überparteilichkeit fortsetzt oder ob es zu einem politischen Rückschritt kommt, bei dem bestimmte Parteien wieder den Ton angeben mit den bekannten Konsequenzen.

Ich stehe weiterhin für Verlässlichkeit, klare Entscheidungen und eine Politik, die nicht verspricht, was sie nicht halten kann. Für Sicherheit gute Kitas und Schulen, solide Finanzen und eine starke wirtschaftliche Entwicklung.

Jetzt entscheidet die Stichwahl. Deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur Stichwahl am 26. April und unterstützen Sie mich mit Ihrer Stimme.

Vielen Dank!

Ihr

Matthias Rudolph

**Matthias
Rudolph wirkt!**

*unabhängig
unerschütterlich
unbestechlich*

**Danke für 42,4%
Stichwahl am 26.4.
Rudolph wählen!**



Was soll diese Stadtpolizei bringen, Herr Rudolph?

Fragen an den Bürgermeister vor der Stichwahl

Es ist der Montag nach der Wahl. Ich treffe Bürgermeister Matthias Rudolph vor dem neuen Rathaus am Nordstern, wir gehen gemeinsam nach oben in sein Büro. Es wurde von Bonava für Bonava gebaut, aber das Gebäude gehört der Stadt. Der schwedische Baukonzern musste sich aufgrund der Wirtschaftskrise so stark verkleinern, dass die Stadtverwaltung nun dort einzieht. Es sieht alles nach Umzug aus, vieles wirkt noch provisorisch, aber die Stimmung unter den Leuten in der Verwaltung ist fröhlich und aufgeräumt. Der Bürgermeister wird am Morgen nach der Wahl von seinen Mitarbeitern herzlich begrüßt, von vielen sogar mit Umarmung. Auf dem langen Weg durch das große Haus treffen wir viele. Die Verbundenheit zwischen Mitarbeitern und Bürgermeister ist auch für mich als Außenstehenden deutlich zu spüren. Ich hatte davon gehört, aber dass es so stark ist, hat mich dann doch überrascht.

Noch bevor wir uns hingesetzt haben, sagt Matthias Rudolph: „Durch den Umzug sparen wir eine dreiviertel Million Euro Mietkosten pro Jahr!“ Und schon sind wir im Thema. In seiner ersten Amtszeit hat der Bürgermeister den arg gebeutelten Haushalt und die Finanzsituation auf Vordermann gebracht. Mit der Bürde von 100 Millionen Euro Schulden hat er die Verwaltungsspitze übernommen. Acht Jahre später sind es nur noch 20 Millionen. Während überall im Land große Schuldenberge angehäuft werden, hat der Finanzfachmann Rudolph ein beispielloses Sanierungswerk vollbracht und 80 Prozent der Schulden abgebaut.

„Was uns als Stadt besonders gelähmt hat, war der Kassenkredit. Der stand bei minus 20 Millionen Euro. Jetzt ist er vollständig abgebaut. Das gibt uns eine Handlungsfähigkeit, die viele vor acht Jahren für unmöglich gehalten haben.“ Und mit dieser neu erlangten Handlungsfähigkeit will der Bürgermeister in seine zweite Amtszeit gehen. „Fürstenwalde ist meine Heimat-

stadt. Was ich hier mache, mache ich für meine Heimat! Ich kenne mich hier aus. Ich weiß, was ich tue! Bei mir können sich die Menschen darauf verlassen, dass das, was in meinem Wahlprogramm steht, auch finanziell umsetzbar ist.“ Er bezeichnet sich bei allem Herzblut für seine Stadt als „kühlen Rechner“. Eine Kombination, die der Stadt in den vergangenen acht Jahren gutgetan hat. Nach der Phase der Konsolidierung will Rudolph in seiner zweiten Amtszeit neues anstoßen. Er hat die Idee einer Stadtpolizei auf seinen Wahlplakaten vorgestellt. Was soll das eigentlich genau sein? Eine Stadt kann doch gar keine eigene Polizei haben, das ist doch Ländersache. „Das ist im Grunde richtig. Mein Ziel ist folgendes: Ich möchte bestimmte Mitarbeiter des Ordnungsamtes anders ausstatten, sie sollen viel mehr Befugnisse bekommen und auch deutlich sichtbar als Stadtpolizei Streife laufen.“

Die Bahnhofsgegend und die Eisenbahnstraße haben sich in den vergangenen Jahren negativ entwickelt. Die Straße ist sichtbar umgekippt. Was früher eine Flaniermeile war, ist heute eine migrantisch geprägte Gegend, in der Gewalt und Überfälle Schlagzeilen gemacht haben. Viele Fürstenwalder fühlen sich dort nicht mehr sicher. Einiges ist auf Video festgehalten worden und viral gegangen. „Mit mehr Sichtbarkeit von Ordnungskräften, die auch das Wort Polizei auf ihrer Uniform tragen, will ich mehr Sicherheit schaffen. Die sind nicht nur sichtbar, sondern auch für jeden ansprechbar. Keiner soll mehr Angst haben, über die Eisenbahnstraße zu gehen.“ Die Wache will er im Bahnhof einrichten. Man dürfe nicht allein darauf hoffen, dass die Landesregierung wieder mehr Polizei aufbaue. „Wir müssen selbst aktiv werden. Daher mein Ziel, eine Stadtpolizei auf die Beine zu stellen.“

Das koste nicht viel mehr als bisher, weil es das Ordnungsamt bereits gebe. „Aber es schafft mehr Sicherheit“, so Rudolph. Auch die Sanierung der Son-

nengrundschule mit dem angeschlossenen Hort Abenteuerland sei durchgerechnet und solide finanzierbar. Dasselbe gelte für die Sportanlagen an der E.DIS-Sporthalle und die Neugestaltung der Großen Freizeit. Noch einmal sagt er: „Sie werden in meinem Wahlprogramm nichts finden, was nicht finanzierbar ist. Ich verspreche nur das, was finanziell umsetzbar ist.“

Fürstenwalde sei seine Heimat, er kenne die Menschen und sähe, wo die Probleme steckten. Das Haushaltsloch durch wegbrechende Gewerbesteuern, erhöhte Personalkosten durch Tarifierhöhungen, eine trotz aller Mindereinnahmen erhöhte Kreisumlage; all das führe zu einem Defizit von 17 Millionen Euro. „Das haben wir leider nicht selbst in der Hand. Wir müssen also gucken, dass wir alle Zuweisungen bekommen, die uns als Mittelzentrum zustehen und nicht Aufgaben finanzieren, die nicht unsere sind. Diejenigen, die bestellen, müssen auch bezahlen!“

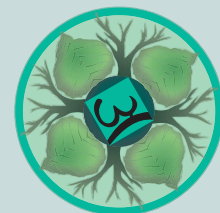
Der Städte- und Gemeindebund hat das strukturelle Problem der Kommunen auf den Punkt gebracht: sie erbringen zwar 25 Prozent der staatlichen Leistungen, bekommen aber nur

14 Prozent der Steuermittel. In Anbetracht dieses Ungleichgewichtes grenzt der Schuldenabbau in Fürstenwalde innerhalb der vergangenen acht Jahre an eine Sensation.

Unser Gespräch neigt sich dem Ende entgegen. Ich muss zurück in den Verlag. Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe rückt minütlich näher. Matthias Rudolph ist in seinem Element. Wenn es um seine Stadt geht und um das, was zu tun ist, redet er mit Engagement und Begeisterung.

Als wir gemeinsam nach unten gehen und er mich bis auf den Parkplatz begleitet, merke ich ihm noch einmal an, wie wichtig es ihm ist, die Stichwahl unbedingt zu gewinnen, um das, was er aufgebaut hat, auch fortführen zu können. Auch die ominöse Briefwahl ist Thema. Er weiß, dass es am 26. April nicht leicht wird. Aber an meinem Auto angekommen, sagt er: „Ich setze auf die Fürstenwalder. Ich komme von hier, Fürstenwalde ist meine Stadt. Die vergangenen acht Jahre waren erfolgreich, und ich gebe weiter mein Bestes für die Stadt und ihre Bürger – und das wissen die Menschen auch.“

Michael Hauke



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung

Unsere Leistungen

WIR
VERSORGEN
SIE DORT,
WO IHRE WURZELN
SIND – IN IHREM
ZUHAUSE!

Jetzt informieren
und anmelden!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

vlh
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Sanierte Gehwege an der Kita Sputnik fertiggestellt

Fürstenwalde. Gute Nachrichten für Kinder, Eltern und das Team der Integrationskita Sputnik: Die Sanierung der Gehwege im Umfeld der Einrichtung ist abgeschlossen. Nach witterungsbedingten Baupausen in den Wintermonaten konnten die Arbeiten nun erfolgreich beendet werden.

In den vergangenen Monaten wurden die stark verschlissenen Wege grundlegend erneuert. Insgesamt entstanden rund 341 Quadratmeter neue Pflasterflächen sowie etwa 298 Quadratmeter Wege mit wassergebundener Decke. Darüber hinaus wurden Bordsteine teilweise erneuert und an wichtigen Stellen barrierefrei abgesenkt. Auch der Eingangsbereich der Kita wurde neu geordnet und übersichtlicher sowie sicherer gestaltet.

Die Verbesserungen sind deutlich spürbar: Kinder gelangen nun sicherer zur Kita, Eltern mit Kinderwagen profitieren von besseren Bedingungen und auch für mobilitätseingeschränkte Menschen ist die Nutzung der Wege erheblich erleichtert. Die Maßnahme war aufgrund des schlechten Zustands der Wege dringend erforderlich.

Bereits vor rund einem Jahr hatte Bürgermeister Matthias Rudolph den Zustand der Gehwege vor Ort thematisiert und damit einen wichtigen Impuls für die Umsetzung gesetzt.

Die Bauarbeiten wurden im Jahr 2025 durch die TSU GmbH aus Münchenberg ausgeführt. Trotz einer rund zehnwöchigen Verzögerung infolge der Winterpause konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kosten in Höhe von etwa 63.000 Euro wurden vollständig aus dem städtischen Haushalt für Straßen- und Gehwegunterhaltung finanziert.

Die Sanierung ist Teil der städtischen Strategie, gezielt in die Verbesserung der Gehwege zu investieren. Ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung sieht vor, 30 Prozent der Mittel für die Straßenunterhaltung in die Instandsetzung von Gehwegen zu lenken.

Mit dem Abschluss der Arbeiten ist ein weiterer Schritt hin zu mehr Sicherheit und besserer Infrastruktur im Alltag gelungen – insbesondere dort, wo sie besonders gebraucht wird.

Stadt Fürstenwalde

Landkreis lädt zum 1. Pflegedialog ein

Mit der Pflegestrukturplanung hat der Landkreis Oder-Spree gemeinsam mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren eine wichtige Grundlage geschaffen, um die pflegerische Infrastruktur im Landkreis gezielt weiterzuentwickeln. Unter dem Motto „Gut älter werden in Oder-Spree – gemeinsam gestalten“ wird dieser Prozess nun mit dem Pflegedialog fortgeführt.

Nach der ersten Ankündigung lädt der Landkreis Oder-Spree weiterhin dazu ein, am Pflegedialog teilzunehmen und sich aktiv einzubringen. Nutzen Sie die Gelegenheit, gemeinsam über Herausforderungen, Bedarfe und Perspektiven in der Pflege ins Gespräch zu kommen und den Austausch im Landkreis mitzugestalten.

Worum geht es?

Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Damit Menschen in Oder-Spree gut und sicher älter werden können, braucht es verlässliche Angebote, tragfähige Strukturen und starke Netzwerke. Der Pflegedialog bietet hierfür einen offenen, praxisnahen und lösungsorientierten Rahmen,

um Bedarfe sichtbar zu machen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Ansätze zu entwickeln.

An wen richtet sich der Pflegedialog?

Eingeladen sind insbesondere Akteurinnen und Akteure aus Pflege und Gesundheit, Kommunen und Verwaltung, Ehrenamt und Zivilgesellschaft sowie Politik und Gremien. Willkommen sind auch alle Interessierten, die Pflege im Landkreis aktiv mitgestalten möchten.

Ziele des Pflegedialogs

Im Mittelpunkt stehen der Austausch von Erfahrungen, das Benennen von Herausforderungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven und konkreter Ansatzpunkte. Gleichzeitig soll ein regelmäßiger Dialog im Landkreis etabliert werden.

22. April 2026, Burg Beeskow,
Anmeldungen unter:
www.landkreis-oder-spree.de

Landkreis Oder-Spree

MARKISEN Saarower Straße 19
SCHIEMANN 15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.-Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolll Tore
- Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801



„Mein 3-Liter-Haus.“

Jetzt
Eigenheim
klimafit
machen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Umwelt schonen.
Energien schonen.
Geldbeutel schonen.

Das ist kein Widerspruch, sondern der Grundgedanke unseres zinsgünstigen Kreditprogramms. Denn das bringt Sie Ihrem 3-Liter-Haus entscheidend näher. Wie? Kommen Sie jetzt bei uns vorbei oder informieren Sie sich unter www.vrbfw.de.

Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

23.04.2026

Blütenwunder im Elbtal

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Dresden mit Spaziergang zur Frauenkirche, Mittagessen als Tellergericht an der Frauenkirche, Eintritt in die Ausstellung Blütenwunder Dresden

p.P. 89,-

29.04.2026

Unbekanntes entdecken – das böhmische Mittelgebirge

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung Solveig Schäfer, Kaffeegedeck

p.P. 88,-

02.05.2026

Dampflokkparade in Wolsztyn

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Kinga Klonowska, Kaffeegedeck, freier Aufenthalt im Bahnbetriebswerk

p.P. 77,-

07.05.2026

Bärwalder See und Findlingspark

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Kohle, Sand und Bergmannshand“, Mittagsimbiss (einheitlich Schnitzel mit Kartoffelsalat), 1,5-stündige Schifffahrt auf dem Bärwalder See (Plätze unter Deck ab/an Klitten), Eintritt Findlingspark Nochten, 1-stündig geführter Spaziergang durch den Findlingspark Nochten.

p.P. 90,-

10.05.2026

Gute Unterhaltung im Lausitzer Seenland

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Gästeführung Senftenberger See, Mittagessen als Tellergericht, musikalischer Nachmittag mit Alleinunterhalter, Kaffeegedeck (Kaffee satt + 1 Eierlikörtörtchen).

p.P. 94,-

19.05.2026

Köstliches frisch vom Spargelfeld

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung zur Spargeltour im Elbtal ab/ an Meißen, Mittagessen als Spargelessen (versch. Wahlgerichte-Seniorenportion), Führung auf dem Spargelfeld und Gelegenheit zum Einkauf (Dauer ca. 1 Stunde).

p.P. 90,-

21.05.2026

Bezauberndes Muldental

Leistungen: Busfahrt, Eintritt und Führung im Kloster Buch, Mittagessen als Tellergericht in Höfgen, Schifffahrt ab Höfgen/an Grimma, 1std. Stadtrundfahrt Grimma als Muldenschifffahrt/an Innenstadt, freie Zeit

p.P. 84,-

28.05.2026

Frühlingserwachen in der Laußnitzer Heide

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Laußnitzer Heide, Einkaufsstopp und Bummelmöglichkeit in einer Töpferei, Backhuhnbrust aus dem Holzbackofen mit Erklärung, Salat-Buffer, Möglichkeit zum Einkaufen regionaler Produkte, kurze Einführung mit selbstständiger Besichtigung der Rhododendron-Gärtnerei zum Einkauf und danach genießen Sie Ihr Kaffeegedeck

p.P. 85,-

06.06.2026

Gipfelstürmer – Safari durchs Erzgebirge

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Gipfelstürmer“ mit Abstecher auf Keilberg und Fichtelberg, Besuch „Alte Laborantenkunst“/Likörfabrikation mit Verkostung und Einkaufsmöglichkeit, Mittagessen als 2-Gang-Menü in Böhmen, Talfahrt mit der Schwebbahn vom Fichtelberg in den Ort, Kaffeegedeck

p.P. 86,-

09.06.2026

Wasserstraßenkreuz Magdeburg nach Tangermünde

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung Magdeburger Wasserstraßenkreuz und Hansestadt Tangermünde, Mittagessen als Tellergericht (verschiedene Wahlgerichte), Kaffeegedeck (1 Stück Kuchen und Kaffee satt)

p.P. 110,-

13.06.2026

Insel Usedom – und Mee(hr)

Leistungen: Busfahrt, individuelle Freizeit in Ahlbeck

p.P. 56,-

16.06.2026

Sommerfest der böhmischen Blasmusik

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Einmarsch der Blasmusikanten, Böhmische Küche, Showeinlage, Kaffeegedeck, Blasmusik und Tanz

p.P. 87,-

19.06.2026

Stettin

Leistungen: Busfahrt, Hafenrundfahrt, Mittagessen in der Altstadt, Eintritt und Führung in der Philharmonie Stettin (ca. 1h), Zeit zur freien Verfügung

p.P. 95,-

MEHRTAGESFAHRTEN

10.06.-14.06.2026

Die schönsten Schlösser Dänemarks

Leistungen: Fährüberfahrten: Rödby-Puttgarden für Bus und Passagiere, 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Cornwell Middelfahrt der gehobenen SRG-Mittelklasse, Halbpension als 3-Gang-Abendessen oder Buffet, 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Scandic Glostrup, 1x 2std. Stadtrundgang Odense, 1x Eintritt Schloss Egeskov, Park und Museum, 1x 2std. Führung Schloss Egeskov, 1x Schmorbrød-Platte zum Mittagessen, inkl. Kaffee, 1x 3std. Stadtführung Kopenhagen, 1x Eintritt Schloss Christiansborg, 1x 8std. Führung Nordseeland, 1x Eintritt Schloss Frederiksborg, Hillerød

p.P. DZ 973,-
EZZ 180,-

Buchung bis: 21.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 22.04.2026

19.06.-23.06.2026

Zillertal und Achensee

Leistungen: 4x Ü im Hotel Alpina Ried, Zimmer mit Dusche, WC,TV, 4x Frühstücksbuffet, 1x Begrüßungsschnaps, 4x Abendessen(Salate, Suppen und Vorspeisen vom Buffet, Hauptgang mit Menüwahl und Dessert am Tisch serviert), 1x Tagesreiseleitung Zillertal, 1x Tagesreiseleitung Achensee und Gramai

p.P. DZ 702,-
EZZ 180,-

Buchung bis: 22.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 23.04.2026

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Stabilität und Wachstum – Sparkasse Oder-Spree schließt 2025 erfolgreich ab

Starkes Ergebnis in schwierigen Zeiten



Vorstandsvorsitzender Veit Kalinke (links) mit Landrat Frank Steffen (Mitte) und Vorstandsmitglied Matthias Maschke (rechts) im Schaudepot des Kunstarchivs in Beeskow
Foto: © Tobias Tanzyna

Die Sparkasse Oder-Spree hat das Jahr 2025 in einer Phase wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich abgeschlossen. Dabei erwies sie sich als verlässlicher Stabilitätsanker für private Haushalte, Unternehmen und Kommunen im Landkreis Oder-Spree und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder).

„Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten zeigt sich die Stärke der Sparkassen: Wir kennen die Menschen vor Ort, begleiten sie persönlich und bieten gleichzeitig leistungsfähige digitale Lösungen. Wir sind die Bank für alle – tief in der Region verankert“, so der Vorstandsvorsitzende Veit Kalinke.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen verzeichnet die Sparkasse in allen Geschäftsbereichen ein deutliches Wachstum. Sowohl im Kredit- und Einlagengeschäft, als auch im Wertpapiergeschäft konnten teils erhebliche Zuwächse erzielt werden. „Mit unserem Jahresergebnis und der Kosten-Ertrags-Relation (CIR) von 44,3% sind wir insgesamt sehr zufrieden“, sagt Vorstandsmitglied Matthias Maschke.

Nach einem Gewinnsprung im Vorjahr konnte die Sparkasse auch 2025

ihr Ergebnis nochmals steigern. Laut vorläufigen Zahlen legte das Betriebsergebnis vor Bewertung um 8,8% auf 60,4 Mio. Euro zu. Das entspricht 1,53% (i. V. 1,49%) der Durchschnittsbilanzsumme.

Wie in den Vorjahren setzt das Geldinstitut auch in diesem Geschäftsjahr seinen konsequenten Fokus auf Kundenorientierung – sowohl digital als auch persönlich. Gleichzeitig haben die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und das Engagement für ressourcenschonendes Wirtschaften oberste Priorität.

In der Beratung bleibt der Schwerpunkt auf dem Wertpapiergeschäft, das sich in den vergangenen Jahren für Kunden und Bank gleichermaßen erfolgreich entwickelt hat. „Inzwischen

haben unsere Kundinnen und Kunden erkannt, dass die Zinssätze auf Termingeldkonten und auch auf längerfristige Sparprodukte die Inflation kaum dauerhaft ausgleichen können“, so Veit Kalinke. Mittlerweile betreut die Sparkasse Oder-Spree über 1 Mrd. Euro Wertpapiervolumen für ihre Kunden.

Über dieses Wachstum würde sich die Sparkasse auch im Kreditgeschäft freuen. Die immer noch spürbare Zurückhaltung bei der Eigenheimfinanzierung wollen wir durch gezielte Beratungen wiederbeleben und mehr Kunden in ihr Wohneigentum bringen. Das aktuell auf privates und gewerbliches Kundengeschäft beruhende Kreditgeschäft beläuft sich auf 1.579,7 Mio. Euro.

Auch zukünftig setzt sich die Spar-

kasse Oder-Spree mit voller Leidenschaft für die Attraktivität und Lebensqualität in der Region ein, damit sich die Menschen hier rundum wohlfühlen. Das zeigt sich bereits 2025 in zahlreichen Ideen und Konzepten, die das Geldinstitut zu seiner Herzensangelegenheit gemacht hat.

Insgesamt hat die Sparkasse mit mehr als 800.000 Euro über 350 gemeinnützige Vorhaben in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gefördert – von Kunst und Kultur über Sport bis hin zu sozialen Projekten.

„Unsere über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit großem Engagement und fundierter Ausbildung die wirtschaftliche Verantwortung der Sparkasse und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl in unserem Geschäftsgebiet“, betont der Vorstand.

Der Online-Jahresbericht 2025 ist jetzt unter www.s-os-jahresbericht.de abrufbar. Er bietet einen umfassenden Überblick über die Geschäftsentwicklung, die erzielten Ergebnisse und das gesellschaftliche Engagement in der Region.



FW - Tipp

Musik für St. Marien - CCCVI
Sonnabend, 18. April 2026,
17 Uhr, Burg Beeskow

Kammermusik mit dem Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach Berlin

Ein Geigenquartett ist eine sehr seltene Besetzungsform in der klassischen Musik, weil ein ausgesprochenes Bassinstrument fehlt.

Um so spannender wird es sein, das DIOSPYROS QUARTETT des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin zu erleben. Es besteht aus Oleksandr Amstybowskyi, Bella Sophie Frenzel, Sophia Szymanski und Tibor Wollenweber. Es werden Originalwerke oder Bearbeitungen von Johannes Brahms, Leoš Janáček und Camille Saint-Saëns erklingen.

Die jungen Musiker bereiten sich neben der Bewältigung eines ungekürzten gymnasialen Pensums auf ein Musikstudium vor. Schon in ihrer Schulzeit werden sie von Professoren und Dozenten der beiden Berliner Musikhochschulen betreut. Bei der Bewerbung um einen Studienplatz werden sie in einem international offenen Wettbewerb stehen. Das erfordert eine frühzeitige Förderung von Talenten. Das Berliner Musikgymnasium bietet dazu das beste Umfeld. Ob bei der anstrengenden Ausbildung die Freude am Musizieren nicht zu kurz kommt, können Sie im Konzert am 18. April espüren.

Eintritt 10 EUR (ermäßigt 8 EUR)

Operettenmelodien
Sonntag, 26 April 2026
um 17 Uhr

Ein heiteres Konzert mit beliebten Operettenmelodien, Berliner Witz & Humor!

Operettenliebhaber dürfen sich auf einen unvergesslichen Abend freuen, wenn die Primavera-Show aus Berlin am 26 April um 17 Uhr seine bezaubernde Operetten-Revue im „Haus des Gastes“ Wendisch Rietz präsentiert.

Eintrittsarten in der Tourist-Information Wendisch Rietz 033679/64840 erhältlich.

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Der neue Kia EV2.

Erlebe ihn live am 18.4. beim Kia EV Day.



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Am 18.4. laden wir dich herzlich zum Kia EV Day ein. Erlebe, wie einfach Elektromobilität heute sein kann. Mit dem neuen Kia EV2 machen wir Elektromobilität für alle erlebbar - kompakt und alltagstauglich. Der Kia EV2 macht dir den Einstieg einfach. Effizient und mit durchdachtem Raumkonzept bietet er alles, was du brauchst - bis zu 453 km Reichweite¹, ein Kofferraumvolumen von bis zu 403 Liter und intuitive Konnektivität. Steig ein. Mache deine erste Probefahrt. Wir freuen uns auf dich.

Kia EV2 Earth 99,5 kW (135 PS): Stromverbrauch kombiniert 15,9 kWh/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km. CO₂-Klasse A.

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

¹ Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

Krankenhaus Beeskow in finanziellen Schwierigkeiten

Das Oder-Spree Krankenhaus befindet sich in einer kritischen finanziellen Lage. Es drohen Zahlungsunfähigkeit und eine potentielle Insolvenz.

Der Landkreis Oder-Spree ist alarmiert und äußert sich dazu wie folgt: „Die Sicherung einer verlässlichen medizinischen Versorgung hat für den Landkreis Oder-Spree höchste Priorität – auch in Zeiten struktureller Veränderungen. Vor diesem Hintergrund bereitet die Kreisverwaltung eine weitere finanzielle Unterstützung der Oder-Spree Krankenhaus GmbH vor, über die der Kreistag in seiner Sitzung am 06. Mai 2026 entscheiden wird. Ziel ist es, die Stabilität des Krankenhaus-



Beispielbild Krankenhaus

betriebs in einer Übergangsphase zu gewährleisten.

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einer Übergangsphase, die durch Veränderungen im Gesundheitswesen geprägt ist. Vor allem die noch nicht

vollständig umgesetzte Krankenhausreform und angepasste Vergütungsstrukturen führen dazu, dass die verfügbaren Mittel nach aktueller Prognose bis zur Jahresmitte 2026 beansprucht werden könnten.

Um die medizinische Versorgung im Landkreis verlässlich abzusichern, setzt der Landkreis auf ein klar strukturiertes Vorgehen: Der vorgesehene Liquiditätskredit von bis zu 3 Millionen Euro soll die Übergangszeit bis zum vollständigen Wirksamwerden der bundesweiten Krankenhausreform sichern und eine stabile medizinische Versorgung gewährleisten.

„Wir stehen in der Verantwortung, die medizinische Grundversorgung im Landkreis verlässlich zu sichern. Deshalb handeln wir jetzt vorausschauend und schaffen die notwendige Stabilität für die kommende Übergangszeit“, erklärt Landrat Frank Steffen.“



Schon am Dienstag online lesen!

www.hauke-verlag.de

Farinelli barockt Vivaldi in Luckenwalde Wieder Sonderpreise für Hauke-Leser

Der Hauke-Verlag hatte bereits das Wiener Neujahrskonzert in Potsdam präsentiert. Am 27. April kommt „Best of Classic“ mit Maestro Michael Maciaszczyk in die Jakobikirche nach Lu-

ckenwalde. Das Polish Art Philharmonic Orchester wird den Besuchern zwei hochkarätige Programmteile offerieren.

Im Mittelpunkt steht ein Ausnahmekünstler des 18. Jahrhunderts.

Carlo Broschi – genannt FARINELLI – war ein italienischer Sänger und der bis heute wohl berühmteste aller Kastraten, das Pop-Idol seiner Zeit. Sein Stimmumfang soll von etwa drei

bis dreieinhalb Oktaven gereicht haben und umfasste den Bereich von tiefen Tenor- bis zu hohen Sopranlagen, was sowohl Komponisten als auch Publikum begeisterte.

So werden im ersten Teil Arien und Werke erklingen, die die Zuhörer in die barocke Musikgeschichte entführen, in die Zeit von Farinelli, Händel und Vivaldi.

Dabei brilliert Aleksandra Opala, eine Koloratur-Mezzosopranistin, mit ihrem virtuoson Können bei der Interpretation ausgewählter Arien.

Mit den vier berühmtesten Violinkonzerten aus der Feder des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“, erleben die Besucher im zweiten Teil eine Symbiose aus grandiosem Zusammenspiel und einer künstlerischen Meisterleistung auf der Violine. Das Meisterwerk wurde 1725 komponiert und zählt zu den bekanntesten Stücken der europäischen Musikgeschichte.

Karten in allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei Eventim und Reservix sowie der Touristinformation Luckenwalde. Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten für 5,00 €, Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Sonderpreise für Hauke-Leser

	Eventim	Hauke
1. PG	52,15	45,00
2. PG	47,75	40,00
3. PG	42,25	35,00

Sichern Sie sich den Rabatt für Hauke-Leser als Bestplatzbuchung über die bekannte Mailadresse:

bestofclassic@web.de

BEST OF CLASSIC PRÄSENTIERT



POLISH ART PHILHARMONIC &
MAESTRO MICHAEL MACIASZCZYK

27.04.26 | 19.30 UHR
JACOBIKIRCHE
LUCKENWALDE

Tickets bei der Touristinformation Luckenwalde
Tel. 03371 - 672 500, bei Eventim und Reservix
sowie in allen bek. VVK-Stellen

Leser vom Hauke Verlag erhalten
bis zu 15 % Rabatt bei Bestellungen
über: bestofclassic@web.de



Frieda Lustig informiert: Gefahr für Hunde – Babesiose durch Auwaldzecken



Die Auwaldzecke

Die Babesiose, auch „Hundemalaria“ genannt, ist eine ernste, durch die Auwaldzecke übertragene Krankheit bei Hunden. Beim Biss einer infizierten Zecke gelangen Babesien in den Blutkreislauf.

Es gibt leider bereits die ersten Todesfälle in diesem Jahr – bitte nehmt den Zeckenschutz ernst!

Erkennung der Auwaldzecke: Sie ist größer als der Gemeine Holzbock und hat einen auffällig hell marmorierten Rückenschild, weshalb sie auch „Buntzecke“ heißt.

Symptome beim Hund: Häufige

Anzeichen sind Fieber, Appetitlosigkeit, Schwäche, blasse Schleimhäute (Anämie), dunkler Urin, Gelbsucht, vergrößerte Milz und Lymphknoten sowie Muskelzittern.

Unbehandelt kann Babesiose lebensbedrohlich sein. Bei Verdacht sofort zum Tierarzt! Frühe Diagnose durch Blutuntersuchung verbessert die Heilungschancen.

Behandlung: Die Behandlung erfolgt ausschließlich durch einen Tierarzt mit speziellen Medikamenten (Antiprotozoika) gegen die Babesien. In schweren Fällen sind unterstützende Maßnahmen wie Infusionen oder Bluttransfusionen nötig. Eine engmaschige tierärztliche Überwachung ist wichtig.

Vorbeugung: Nach jedem Spazier-

gang, besonders in Wiesen, den Hund nach Zecken absuchen. Tierärztliche Präparate (Halsbänder, Spot-Ons, Tabletten) schützen vor Zecken und somit auch vor Babesiose und anderen Parasiten.

Hausmittel wie Öle oder Knoblauch bieten keinen nachgewiesenen Schutz und können sogar schaden. Experten raten zu geprüften Präparaten.

Übertragung auf Menschen: In Deutschland ist die Übertragung von Babesiose auf Menschen selten und verläuft meist ohne oder mit milden Symptomen. Das Risiko ist geringer als bei anderen Zeckenkrankheiten, sollte aber beachtet werden.

Zusammenfassung

Babesiose ist eine gefährliche Hundekrankheit, die durch die Auwaldzecke übertragen wird. Schnelle tierärztliche Hilfe ist entscheidend.

Vorbeugung durch Zeckenschutzmittel ist wichtig.

Die Übertragung auf Menschen ist selten.

Frieda Lustig

KreaTa 2026 – KreativTage in Erkner 18.-19. April

Erkner. Am 18./19. April 2026 wird die Stadthalle Erkner zum ultimativen Treffpunkt für alle, die Freude am Gestalten und an individueller Handarbeit haben. Zum bereits fünften Mal kehrt die KreaTa an diesen Standort zurück und hat sich fest als Highlight für die DIY-Szene etabliert.

Von traditionellem Handwerk bis zu modernen Design-Trends: Die KreaTa bildet die gesamte Bandbreite menschlicher Kreativität ab. Besucher finden hier nicht nur fertige, mit Liebe produzierte Unikate, sondern auch hochwertige Materialien für eigene Projekte. Das Angebot reicht von Stoffen, Wolle und Zubehör über Papeterie und Schmuckdesign bis hin zu Holzarbeiten, Upcycling-Produkten, 3D-Druck, Bügelbilder, Seifen, Kerzen und ausgefallener Dekoration.

Ein Marktplatz der Inspiration und des Handwerks

Die KreaTa ist weit mehr als ein gewöhnlicher Markt - sie ist ein Ort des Austauschs. Besucher können Künstlern direkt über die Schulter schauen, Materialien fühlen und sich von der Vielfalt an den Ständen inspirieren lassen. Ob neue Techniken im Bereich Textilgestaltung oder Tipps für das nächste Kunstprojekt: Die Atmosphäre lädt zum Fachsimpeln und Entdecken ein. In verschiedenen Workshops besteht zudem die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung direkt vor Ort neue kreative Wege auszuprobieren.

„Wir decken wirklich alles ab, was man mit Fantasie und den eigenen Händen erschaffen kann“, erklärt die Veranstalterin Yvonne Meißner.

„Dass wir nun das fünfte Mal in Folge hier gastieren, zeigt, wie groß die Leidenschaft für echte Unikate in der Region ist.“ www.kreatata.de

Wichtige Informationen auf einen Blick

Termin: 18./19. April 2026, Sa. 10-17 Uhr | So. 10-16 Uhr

Ort: Stadthalle Erkner

Jubiläum: 5. Veranstaltung an diesem Standort

Angebot: DIY-Bedarf, Handgemachtes, Kunsthandwerk, Material & Trends

Highlights: Workshops für jedes Alter

Tickets: Erhältlich an der Tageskasse (Bar & Kartenzahlung)



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Reiche Gurkenernte mit goldenem Honig

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Wenn im Frühsommer die ersten Gurkenpflanzen kräftig wachsen, hoffen viele Gärtner auf eine reiche Ernte. Doch manchmal bleiben die Pflanzen schwach oder bilden nur wenige Früchte. Ein einfaches Hausmittel aus der Küche kann hier helfen: **Honig**.

Honig als Biodünger

Überlagerter Honig muss nicht weggeworfen werden. Er kann im Garten weiterhin nützlich sein und als natürlicher Biodünger eingesetzt werden.

Für ein Honigwasser lösen Sie drei Teelöffel Honig in etwa fünf Litern warmem Wasser auf. Besonders Gurken reagieren positiv auf diese Nährstoffgabe. Schon kleine Mengen können dazu beitragen, dass gelbe oder trockene Blätter verschwinden und die Pflanzen wieder kräftiger wachsen. Honig fördert das Gurkenwachstum, in dem er die Bildung von Fruchtknoten unterstützt und die Widerstandskraft der Pflanzen stärkt. Gleichzeitig trägt er dazu bei, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern.

Noch bessere Ergebnisse entstehen, wenn Honigdüngung mit fruchtbaren Bodensubstraten kombiniert wird. Wer im Gewächshaus zusätzlich Terra Preta, eine nährstoffreiche „schwarze Erde“, sowie Effektive Mikroorganismen verwendet, schafft günstigere Bedingungen für kräftige Pflanzen.

Gesunder Boden – Grundlage jeder guten Ernte

Der wichtigste Faktor für einen erfolgreichen Garten ist ein lebendiger Boden.

Ein aktives Bodenleben sorgt dafür, dass Pflanzen Nährstoffe besser aufnehmen können. Mikroorganismen, Regenwürmer und andere Bodenlebewesen bauen organisches Material ab und machen Nährstoffe für Pflanzen verfügbar.

Ist das ökologische Gleichgewicht im Boden stabil, wachsen Pflanzen kräftiger und entwickeln ein stärkeres Wurzelsystem. Dadurch können sie Wasser und Nährstoffe besser aufnehmen und sind widerstandsfähiger gegen Trockenheit oder Temperaturschwankungen. Deshalb lohnt es sich, den Boden gezielt zu verbessern und das Bodenleben zu fördern.

Terra Preta – fruchtbare Schwarzerde

Terra Preta ist eine außergewöhnlich fruchtbare Schwarzerde aus dem Amazonasgebiet. Sie entstand durch jahrhundertelange Bewirtschaftung ursprünglich nährstoffarmer Böden. Indigene Bevölkerungsgruppen reichern den Boden mit Pflanzenresten, organischen Abfällen, Dung und Holzkohle aus Feuerstellen an.

Die enthaltene Pflanzenkohle wirkt wie ein natürlicher Schwamm: Sie speichert Wasser und Nährstoffe und stellt sie den Pflanzen langfristig zur Verfügung. Gleichzeitig bietet ihre poröse Struktur zahlreichen Mikroorganismen einen idealen Lebensraum. Dadurch entsteht ein besonders stabiles Bodenökosystem, das die Fruchtbarkeit über lange Zeit erhält.

Ein besonderes Merkmal der Terra Preta ist ihre Stabilität. Während viele Böden Nährstoffe schnell verlieren, bleiben sie hier lange gespeichert. In der modernen Gartenpraxis wird sie daher häufig als nachhaltiger Bodenverbesserer eingesetzt.

Terra Preta eignet sich besonders für starkzehrende Pflanzen wie Tomaten, Gurken oder Rosen. Häufig wird sie im Verhältnis von etwa 1:1 bis 1:2 mit normaler Gartenerde gemischt und kann auch in Hochbeeten oder Pflanzkübeln eingesetzt werden. Für stark säureliebende Pflanzen wie Heidelbeeren oder Rhododendren ist sie jedoch weniger geeignet, da sie eher basisch wirkt.

Terra Preta lässt sich aus Kompost, Pflanzenkohle und Mikroorganismen selbst herstellen oder als fertiges Substrat im Fachhandel erwerben. (www.triaterra.de)

Effektive Mikroorganismen (EM)

Effektive Mikroorganismen sind Mischkulturen nützlicher Mikroben wie Photosynthesebakterien, Aktinomyceten, Milchsäurebakterien, Hefen und fermentaktive Pilzarten wie Aspergillus und Penicillium.

Das Konzept wurde vom japanischen Gartenbauwissenschaftler Prof. Teruo Higa von 1968 bis 1982 entwickelt.

EM-1 (Originalrezept von Prof. Higa) enthält die bewährte Originallösung effektiver Mikroorganismen für die Eigenherstellung von **EM-aktiv**. Dazu werden je 300 ml EM-1 und Zuckerrohrmelasse gemischt, mit Wasser auf 10 Liter aufgefüllt und unter Luftabschluss in 7-10 Tagen bei 32-38 °C im geschlossenen Kanister vergoren. Ab dem dritten Tag 1x täglich Überdruck ablassen. *Anwendung:* Als verdünnte EM-a-Lösung (1-2 Verschlusskappen pro Liter Gießwasser) um das Bodenleben zu aktivieren, die Wurzelbildung zu unterstützen und organische Materialien zu fermentieren und schneller zu Humus umzuwandeln sowie unangenehme Gerüche im Kompost zu reduzieren. Optimal für Gewächshaus, Hochbeete oder zur Bodenaktivierung im Frühjahr.

EM-Keramik: aus EM-fermentierten gebranntem Ton zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, zur Energetisierung und Stabilisierung von Wasser oder fein gemahlen als **EM-Keramikpulver:** 5 TL pro 50 Liter Pflanzerde zur schnellen und sicheren Bodenverbesserung in Hochbeeten. (www.emiko.de oder www.em-kaufhaus.de)

Fazit

Eine reiche Ernte beginnt mit einem gesunden Boden. Natürliche Methoden wie Honigdünger, Terra Preta und Effektive Mikroorganismen können dazu beitragen, das Bodenleben zu fördern und die Fruchtbarkeit langfristig zu verbessern.

Oft genügt schon ein kleiner Impuls – und aus einigen Gurkenpflanzen wird eine überraschend reiche Ernte.

Literatur

Mau, Franz-Peter: EM – Effektive Mikroorganismen, Goldmann Verlag, 2002.

Ich wünsche Ihnen viel Freude im Frühling beim Gärtnern und Ausprobieren.

www.dr-voeller.de

Rudolph hat geschafft, was bei Reim und Hengst 28 Jahre hinten runter gefallen ist



Trebus gehört nun wirklich zu Fürstenwalde. 14x können Trebuser wochentags mit dem Bus in die Stadt fahren

und 4x am Wochenende. Umgekehrt ist es genauso optimal.

Foto und Text: Sybille Gurack

Achtung:
FW 09/26 erscheint bereits am 22.04.26.



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL



Die Spargelsaison
hat begonnen!

EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Ein Brückentag für die „Zwei Fragezeichen“

Fürstenwalde. Der Frühling lockt, das Grün will empor – auch die „Zwei Fragezeichen“ ziehen hinaus ins Grün. Hans-Ulrich Schröder und Bianca Laube gehen wieder zusammen auf Naturstreife. Ziel ihrer Erkundungsreise ist diesmal das Flussbett der Spree, insbesondere die Uferregion mit all den Überbleibseln aus längst vergangener Zeit. Die Reise startet an der Fürstenwalder Tangente – die Bundesstraße 168. Hier geht's runter an die Spree – heute ein natürlicher Lebensraum für so manches Getier – die „Zwei Fragezeichen“ verhalten sich ruhig, schließlich erlaubt die Stille keine Störungen. Dicke Pfeiler, künstlerisch grafitti-bunt besprüht, ragen aus dem



Die Brücke auf der B 168 – die westliche Umgehungsstraße in Fürstenwalde, Höhe Lindenstraße

die gut erhaltene Sprengkammer. Diese sollte in Notsituationen, also im Ernstfall eine Brückensprengung herbeiführen. Wenige Schritte weiter eröffnet sich das Feld rund um die sogenannte „Rote Brücke“. Leider ist diese für Fußgänger gesperrt, uns bleibt ein wunderschöner Ort zum Verweilen und Ins-Land-Blicken verwehrt. Natürlich ist es dort nicht ganz ungefährlich – die Bahn kommt...



Die „Rote Brücke“



säuberlich groß angelegte Laderampen und eine Lagerhalle – stumme Zeugen vergangener Tage. Dort versteckt entdecken die „Zwei Fragezeichen“ einen alten Wasseranschluss von 1941, die Versorgung war gesichert. Auch ein „alter Kumpel“ – der Reifen – wartet im Wald auf seine letzte Abholung, seinen letzten Einsatz oder doch auf sein Dahingehen mit der Natur?

Unter dem alten Plattenweg liegt Munitionsschrott vergraben. Lassen wir ihn ruhen und hoffen, dass hier niemals ein Brand ausbricht.

Weiter geht der Erkundungstag in die entgegengesetzte Richtung,

sumpfigen Boden auf dem ehemaligen Pionierpark-Gelände der Deutschen Wehrmacht. Wir befinden uns südlich der Berkenbrücker Chaussee. Um 1937 wurde das Gebiet auserkoren, um dort Brücken- und Gleisbau zu Trainingszwecken zu nutzen. Heute wirken die Brückenfragmente fast wie Kunstwerke – subtil in den Wald integriert. Die Natur jedoch erobert nach und nach ihren wahren Raum zurück.

Im südlich angrenzenden Waldstück – heute Jagdrevier und pilzreiches Gebiet für alle Sammelfreunde – stehen noch



Sprengkammer an der Brücke der B168

die „Zwei Fragezeichen“ laufen unter der Brücke hindurch in Richtung Stadtseite. Sie erkunden dort



Doch worin genau liegt nun unsere Faszination für Brücken?

Ist es das Überwinden von Hindernissen? Die Brücke – ein Element der Verbindung – Verbindung unterschiedlicher Seiten, gegensätzlicher An- und Aussichten. Die Brücke als das Vereinen, Zusammentreffen oder Zusammenführen, das *Sein* zwischen den Welten? Es hat etwas Magisches.

Gibt es nicht auch Brücken-Menschen? Menschen, die einfach hier sind, die uns eine helfende Hand reichen. Menschen, die elementar durch ihr pures Sein, durch ihr Strahlen, dazu bewegen, eine Einigung, eine Harmonisierung zu schöpfen. Eine Gabe, scheinbar Unüberwindbares zu überwinden?

Werden auch wir zu einem Brücken-Menschen, bauen wir wieder mehr menschliche Brücken – nicht nur an einem Brückentag. **Bianca Laube**

Massenmorde wegen Virus im Landkreis Oder-Spree

377.000 Tiere sollen getötet werden – PETA appelliert erneut an Landrat Frank Steffen

Laut einem Medienbericht breitet sich die Newcastle-Krankheit im Landkreis Oder-Spree weiter aus. In einem bereits betroffenen Betrieb in Neuenhagen wurde das Virus nun in weiteren Ställen festgestellt. Weitere 377.000 Hühner sollen getötet werden. Erst vor wenigen Wochen wurden nach einem Ausbruch des Virus 23.000 Puten in Neißemünde getötet. Die Tierrechtsorganisation appelliert daher erneut an Landrat Frank Steffen, Ausstiegsprogramme für Betriebe zu stärken: weg von der Tierhaltung, hin zu veganem Ökolandbau.

Zudem fordert sie das Veterinäramt des Landkreises Oder-Spree auf, tierfreundliche Alternativen zur pauschalen Tötung potenziell infizierter Tiere anzuwenden. Erkrankte Vögel müssen isoliert und behandelt werden, so PETA.

„Anstatt weiter nur auf den nächsten Ausbruch zu reagieren, muss der Landkreis den Wandel zu einer Landwirtschaft ohne Tierhaltung jetzt konsequent vorantreiben“, so Julia Weibel, Fachreferentin für Tiere in der Ernährungsindustrie bei PETA. „Hinter den hohen Zahlen stehen Individuen, die in den Anlagen eingesperrt waren und Schmerzen, Stress und Todesangst erlebt haben.“ **PETA Deutschland e.V.**

DLW kritisiert „Schattenhaushalte“ der Bundesregierung

Die Partei DLW – Deutsch-Land-Wirtschaft warnt vor einer zunehmenden Aushöhlung der Haushaltsdisziplin durch die Bundesregierung. Nach einer offiziellen Anfrage des DLW-Bundesvorsitzenden Benjamin Meise beim Bundesrechnungshof (BRH) sieht sich die Partei in ihrer Kritik am „Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität“ (SVIK) sowie am „Länder-und-Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz“ (LuKIFG) bestätigt.

„Die Bundesregierung verschleiert mit dem 100-Milliarden-Paket für die Länder die wahre Lage der Bundesfinanzen“, erklärt Benjamin Meise. „Der Bundesrechnungshof weist in sei-

nen Analysen deutlich auf die Risiken hin. Während der ländliche Raum bei echten Investitionen oft das Nachsehen hat, werden hier Milliardenbeträge in intransparente Töpfe verschoben, deren Nutzen für den Bürger kaum prüfbar ist.“

Die DLW fordert eine sofortige Rückkehr zur Haushaltswahrheit. Statt immer neuer Sondervermögen braucht Deutschland eine Priorisierung der Mittel für Infrastruktur und Landwirtschaft im Kernhaushalt. Die DLW wird die weitere Prüfung durch den Rechnungshof kritisch begleiten und die Ergebnisse kontinuierlich öffentlich machen.

Quelle: DLW – Deutsch-Land-Wirtschaft

650 Jahre Wendisch Rietz

Im Jahr 2026 feiert die Gemeinde Wendisch Rietz ein ganz besonderes Jubiläum: 650 Jahre Wendisch Rietz.

Dieses Festjahr lädt ein, zurückzublicken auf eine lange und bewegte Geschichte – und zugleich voller Zuversicht nach vorn zu schauen. Es ist ein Anlass die Entwicklung der Gemeinde

bewusst zu erleben. Das Festjahr bietet zahlreiche Möglichkeiten, Geschichte und Gegenwart des Ortes zu entdecken und gemeinsam zu feiern.

- Es gibt bereits einen Jubiläumskalender sowie besondere Souvenirs.
- Ab April werden zwei geführte Ortsrundgänge angeboten, die span-

nende Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart geben.

- Eine Audioguide-Tour, die man individuell abgehen kann, ist bereits verfügbar.
- Ab Mai werden besondere Kneippsegel-Törns angeboten.
- Weitere Veranstaltungen über das

gesamte Jahr hinweg, die zum Mitfeiern einladen unter www.scharmuetzelsee.de.

Lassen Sie uns Erinnerungen teilen, Neues entdecken und gemeinsam das Festjahr feiern.

Ihre SEEBlicker Tourismusverein Scharmützelsee e.V.

Podiumsdiskussion + Bürgerdialog

Kommunalpolitik – Mehr Lösung, weniger Lager!
Oder demokratiefreier Raum für Einzelengagierte?

Diskussion: Gelingt echte Mitwirkung – auch ohne Fraktion?



René Benz
SVV Fürstenwalde
Bündnis LOS, UFG



Sebastian Heinrich
SVV Erkner, Bündnis
LOS, fraktionslos



Dagmar Wilde
GV Hoppegarten
BHVG, fraktionslos

GV Steinhöfel - Fraktion "Vernunft und Verantwortung"



Bettina Lehmann
Einzelkandidatin



Matthias Natusch
AfD

Moderation: Dietmar Ringel Recht: Sven Hornauf (MdL, RA)

Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit!

Anmeldung und Informationen unter:
<https://tinyurl.com/dialog052026>



Landgasthof Spreetal
Dorfstraße 33
15518 Berkenbrück

Datum: 21.05.2026
Beginn: 18:00 Uhr
Einlass: ab 17:00 Uhr



Konzert in der Alten Schulscheune



Foto: Martine Friedrich

Friedrich & Wiesenhütter die Alltagspoeten: „Hättste mal gleich gelebt“

Am 18. April gastieren die beiden Berliner Urgesteine aus Schönweide/Köpenick wieder in der Alten Schulscheune in Diensdorf-Radlow.

F&W, das ist Alltag zum Anfassen verpackt in einen musikalischen Ausnahmezustand. Lieder die Bilder von berührender Klarheit schaffen.

Dabei gibt es einen klaren Warnhinweis: Nicht frei von bissiger Ironie!

Gehen Sie mit auf eine Reise zwischen Melancholie und Sarkasmus, um die

Widrigkeiten des Lebens mit Seitenblick und Augenzwinkern zu betrachten. Ein Programm jenseits und fernab von allen Trends und Mainstream, handgemacht, ehrlich und authentisch.

**18. April 2026, Beginn 20 Uhr,
Alte Schulscheune**

Diensdorf-Radlow, Schulweg

Karten unter 033677/178 000 (Kartenhotline AB) oder in der Gästeinformationen Bad Saarow, Fürstenwalde und Storkow sowie über den Onlineanbieter Reservix.de.

Mehr Informationen:

www.Alte-Schulscheune.de

Hände weg von der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge!

SPD-Verkehrsminister bringt Wiedereinführung der Beiträge ins Spiel: Schamloser Angriff auf demokratische Errungenschaft der Volksinitiative

BVB/FREIE WÄHLER kritisiert den skandalösen Vorstoß von SPD-Verkehrsminister Crumbach. Dieser hat in einem aktuellen Interview mit dem Nordkurier die Wiedereinführung der Straßenausbaubeiträge ins Gespräch gebracht.

<https://www.nordkurier.de/regional/brandenburg/ich-schliesse-nichts-vorschnell-aus-verkehrsminister-ueberbierverbot-am-bahnhof-und-mehrbelastung-von-buergern-4485027>

Dieser Vorgang stellt einen groben Schlag ins Gesicht der Brandenburger Demokratie dar. Die Straßenausbaubeiträge wurden 2019 nach einer von BVB/FREIE WÄHLER initiierten und mit über 100.000 Unterschriften erfolgreichen Volksinitiative abgeschafft. Die Volksinitiative wurde

durch den Landtag ohne Gegenstimmen angenommen. „Diese Volksinitiative nun aufzuheben, wäre absolut schamlos. In einer Zeit der massiven finanziellen Belastung der Menschen ihnen diese antiquierte und zum Glück in den meisten Bundesländern überwundene Bürde wieder aufzuerlegen, ist durch nichts zu rechtfertigen“, erklärt Landesvorsitzender Péter Vida.

Dass eine erfolgreich angenommene und gesetzlich umgesetzte Volksinitiative aufgehoben wird, dürfte einmalig in Deutschland sein. „Das ist nicht der Aufbruch, den die neue Landesregierung versprochen hat, sondern eher ein ehrenloser Abbruch“, so Vida weiter.

Der stellvertretende Landesvorsitzende und Fürstenwalder Bürgermeister Matthias Rudolph weist darauf hin, dass sich die Abschaffung der Beiträge bewährt hat. „Seit der Abschaffung der Beiträge vor sieben Jahren sind die Ausgleichszahlungen, die das Land an die Kommunen leisten muss,

im Wesentlichen gleichgeblieben. Das zeigen die eigenen Zahlen der Landesregierung. Die Drohkulissen unkontrollierbarer Mehrbelastungen für den Landeshaushalt haben sich also nicht bewahrheitet. Wir in Fürstenwalde waren Vorreiter mit niedrigen Anliegerbeiträgen und werden alles dafür tun, dass dieser basisdemokratische Erfolg nicht gefährdet wird.“

Laut Umfragen unterstützen rund 75% der Brandenburger die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge und der Erschließungsbeiträge. „Straßen sind Güter der Allgemeinheit und es ist nicht fair, wenn einige wenige dafür teils horrenden Beiträge zahlen müssen. Für uns als BVB/FREIE WÄHLER ist es eine Frage der Solidarität, dass Teile der Daseinsvorsorge durch die Gemeinschaft finanziert werden. Gerade Familien und Senioren waren durch diese Beiträge übermäßig belastet. Wir wollen, dass der soziale Frieden gewahrt bleibt“, so der stellvertretende Landesvorsitzende und Sprecher

von AUB-Cottbus, Heiko Selka.

BVB/FREIE WÄHLER ist fest entschlossen, diese Errungenschaft zu verteidigen. Deswegen unterstreicht die Perleberger Kreistagsabgeordnete und stellvertretende Landesvorsitzende Kornelia Britz: „Sollten diese Beiträge tatsächlich wieder eingeführt werden, kann sich die Landesregierung darauf gefasst machen, dass BVB/FREIE WÄHLER sofort eine erneute Volksinitiative zu ihrer Abschaffung startet. Wir stehen bereit und werden für die Betroffenen kämpfen.“

Anstatt über die Wiedereinführung der Straßenausbaubeiträge zu reden, braucht es aus Sicht von BVB/FREIE WÄHLER viel mehr Bemühungen zur Abschaffung der noch bestehenden Erschließungsbeiträge für Sandpisten. Auch hierzu wird es vom Dachverband der Brandenburger Wählergruppen und Bürgerinitiativen konkrete Maßnahmen geben.

**Landesvorstand BVB/
FREIE WÄHLER**

ACHTUNG: FW 09/26 erscheint bereits am 22.04.26.

Endlich wieder Flagge zeigen: Schluss mit dem Versteckspiel!



Schwarz Rot Gold Kundgebung

06. MAI 2026
Heimat vereint. Farbe bekennen.
BEGINN AB 16:30
MARKTPLATZ IN 15517 FÜRSTENWALDE
mit Lars Hünich, Rene Springer, Dennis Hohloch & Steven Weißheimer
Ohne Patrioten ist Deutschland verloren!

Schauen Sie sich um in unseren Städten: An jeder Ecke flattern bunte Banner, Ideologie-Fahnen und Symbole aus aller Welt. Es scheint fast so, als genieße heute jede Flagge in diesem Land mehr Respekt und Schutz als unsere eigene. Wer die Farben Schwarz-Rot-Gold zeigt, wird oft schief angesehen – dabei sind es die Farben von Einigkeit, Recht und Freiheit!

Damit ist jetzt Schluss.

Es ist Zeit, den patriotischen Stolz aus der Versenkung zu holen und zu zeigen, dass wir uns nicht für unsere Heimat schämen. Deutschland ist kein bloßer Verwaltungsbezirk, sondern unsere Heimat, die unsere Wertschätzung verdient.

Heraus mit den Fahnen!

Wir rufen jeden Teilnehmer dazu auf: Lassen Sie die Deutschlandfahne zu Hause nicht im Schrank verstauben. Bringen Sie sie mit nach Fürstenwalde! Wir wollen ein Meer aus Schwarz-Rot-Gold sehen, das unmissverständlich klarstellt:

„Ohne Patrioten ist Deutschland verloren!“

Zeigen wir gemeinsam Kante. Zeigen wir, dass wir noch wissen, wer wir sind. Wir sehen uns am 06. Mai auf dem Marktplatz!

Ihr AfD Kreisverband Oder-Spree

Die Polizei warnt – Achtung Betrug!

Am 08.04.2026 wandte sich ein Ehepaar an die Polizei, nachdem sie registriert hatten, von noch Unbekannten betrogen worden zu sein. Die beiden Rentner wollten eine Büchersammlung veräußern, was eine angebliche Vermittlungsfirma mit Sitz in Düsseldorf auf den Plan rief. Deren „Mitarbeiter“ gaben an, einen Käufer gefunden zu haben, für die Abwicklung des Geschäftes jedoch eine Digitalisierung der Sammlung vonnöten sei. Die Kosten dafür sollte das Ehepaar tragen und nach dem Verkauf umgehend zurück erhalten. Tatsächlich gelang es den Betrügern (und um nichts anderes hatte es sich gehandelt), mit viel Überzeugungskunst die beiden Frankfurter zur Zahlung zu veranlassen. So verschwand eine größere Geldsumme. Anschließend war besagte Vermittlungsfirma nicht mehr erreichbar. Jetzt ermitteln Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) in dem Fall. Betrugs handlungen, die unter dem Vorwand erfolgen, vermeintlich hochwertige Büchersammlungen kaufen zu wollen, beschäftigen die Ermittler im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Ost bereits seit längerer Zeit. Die Betrüger nehmen dabei häufig auch persönlichen Kontakt mit den späteren Geschädigten auf. Ermittler gehen davon aus,

dass die Kriminellen zum Teil an personenbezogene Daten von Kunden gelangen, die in der Vergangenheit derartige Buchbände erworben haben, und suggerieren diesen, dass die Bücher zu hohen Preisen verkauft werden könnten. Zum Teil haben Geschädigte zuvor auch selbst ihre Buchsammlungen im Internet zum Kauf angeboten und geraten auf diese Weise an die Kriminellen. Die Betrüger erzeugen bei den Personen, die ihre Bücher veräußern wollen, einen seriösen Eindruck. Es gelingt ihnen, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und durch eine geschickte Argumentation und Gesprächsführung den Eindruck zu vermitteln, dass die zum Verkauf stehenden Bücher sehr hochwertig wären. Nach Aussagen der Ermittler sind dann unterschiedliche Begehungsweisen zu verzeichnen. Mal sollen die Personen, die die Bücher eigentlich veräußern wollen, hohe Geldsummen dafür bezahlen, dass ihre Bände in einem entsprechenden Register erfasst werden, mal sollen Kautionen oder Notarkosten im Vorfeld bezahlt werden. Teilweise wird den späteren Geschädigten auch suggeriert, dass durch Ergänzungsbände, die zuvor erworben werden müssen, der Wert und der zu erzielende Verkaufserlös der eigenen Büchersammlung maßgeblich ge-

steigert werden kann. Nicht selten nehmen Personen sogar Kredite auf, um die so geforderten Geldbeträge bezahlen zu können. In der Regel reißt der Kontakt ab, nachdem die Gelder überwiesen wurden, und nicht selten handelt es sich dabei um fünf- oder sechsstelligen Beträge. In der Polizeiinspektion Uckermark ermitteln Kriminalisten beispielsweise zu zwei derartigen Fällen. In Schwedt konnte durch das schnelle Agieren von Familienangehörigen, an die sich eine 85-jährige Seniorin gewandt hatte, die Überweisung eines vierstelligen Geldbetrages noch verhindert werden. Die Polizei hatte am 26.02.2026 Kenntnis erlangt, dass zwei bislang unbekannte Personen die Rentnerin zu einer solchen Überweisung im Zuge eines beabsichtigten Verkaufs von Büchern gedrängt hatten. Am 20.03.2026 ist ein weiteres Betrugsverfahren in der Polizeiinspektion Uckermark eingeleitet worden, bei dem eine 61-Jährige im Zuge eines Buchverkaufs zunächst einen Kredit aufgenommen und anschließend einen fünfstelligen Geldbetrag überwiesen hat. Im September 2025 ist ein damals 75-Jähriger im Vorfeld eines beabsichtigten Buchverkaufes aufgefordert worden, einen fünfstelligen Geldbetrag an eine vermeintliche Firma zu überweisen. Nachdem er im Gespräch zur Kreditvermittlung von seinem Geldinstitut

auf eine mögliche Betrugsstraftat hingewiesen wurde, erstattet er Anzeige bei der Polizei ohne, dass ein Vermögensschaden eingetreten ist. Für die Opfer ist es oft schwer, sich einzustellen, dass sie betrogen worden sind. Neben dem eingetretenen finanziellen Schaden grämen sie sich, den Betrügern gutgläubig vertraut und das Geld anvertraut zu haben. Die Polizei thematisiert derartige Straftaten, um über die perfiden Betrugsmaschinen aufzuklären und Bürger vor dem Verlust größerer Vermögenswerte zu schützen. Die Polizei empfiehlt, bei in Aussicht gestellten hohen Gewinn- oder Verkaufserlösen skeptisch zu bleiben.

Informieren Sie sich umfassend, ob vermeintliche Vermittlungsfirmen oder Geschäftspartner seriös oder bereits wegen Betrugshandlungen bekannt sind. Versuchen Sie, objektiv zu bleiben. Ziehen Sie Angehörige oder Vertrauenspersonen aus ihrem persönlichen Umfeld zu Rate. Holen Sie sich alternative Angebote ein, indem Sie Dinge, die Sie verkaufen wollen, durch Antiquariate in Ihrer Nähe schätzen lassen. Hinterfragen Sie die Sinnhaftigkeit und Höhe von Gebühren, die Sie zahlen sollen. Überweisen Sie keine großen Geldbeträge an Ihnen unbekannte Personen.

Polizeidirektion Ost,
www.polizei.brandenburg.de

77. Lübbenauer Sandbahnrennen
SANDBAHN LÜBBENAU

60 Jahre MSC

6 Nationen am Start

500 ccm Solo Goldhelm des ADMV e.V.
Gespanne | 13. Lübbenauer Quad Cup | Speedkarts

1. MAI 2026

Training & Vorläufe: ab 10 Uhr | Start: 14 Uhr

www.msc-jugend-luebbenau.com
MSC „Jugend“ Lübbenau e.V. im ADMV - Tel. 0162 41 700 42

Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Die Spargelsaison ist eröffnet

Ab sofort servieren wir Ihnen
SPARGELGERICHTE
von bester Qualität,
ob mit oder ohne Fleisch,
dazu Kartoffeln, Butter
oder Hollandaise.

Außerdem können Sie
aus dem Angebot unserer
Speisekarte
wählen.

**Wir bitten um
Platzreservierung!**

Geänderte Öffnungszeiten im April und Mai:
Wir haben am 16.04. und 23.04. geschlossen und
am 1.5. von 11.30-20 Uhr für Sie geöffnet!
Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr,
Fr. Ruhetag, Sa./So. 11.30-20 Uhr

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

AfD |  **Ortsverband
Fürstenwalde**

**AM
26.04.**

**Wir sehen uns
im Wahllokal!**



**GEH VERDÄMMT
NOCHMAL WÄHLEN!**
ES GEHT UM DEINE STADT, DEINE ZUKUNFT!
NUR AUF DEM SOFA ODER IN DER KNEIPE MECKERN ÄNDERT NICHTS.

Unterstütze deinen Körper

EIN TAG FÜR DICH UND FÜR DIE GANZE FAMILIE

Samstag 16. Mai 2026 | ab 10:30 Uhr

Störitzland, Am Störitzsee 1,
15537 Grünheide / Störitz

Worum es an diesem Tag geht

Viele Menschen beschäftigen sich heute immer mehr damit, wie sie noch besser für sich sorgen können.

- Was tut mir wirklich gut?
- Was unterstützt mich und meinen Körper im Alltag?

An diesem Tag bekommst du Antworten auf genau diese Fragen.

Sei dabei und sichere dir den

**Frühbuchepreis: 89 € p.P. bis 27.4.2026 - danach 109 €
49 € p. Kind inkl. Kinderbetreuung (6-15 Jahre)**

Anmeldung der **Kinderbetreuung** unter Tel. 0163 4823562 erforderlich

Freue dich auf ganz besondere Referenten:

- Sven Franke - bekannt aus TV QS24
- Marlies Elisabeth Graack
- Kornel Gantz
- u.a.

INKLUSIVE:

- alkoholfreie Getränke
- Mittags-Brunch (auch vegetarisch)
- Kaffee/Kuchen
- Grillbüfett
- Ausklang mit Lagerfeuer am See & Tanz mit DJ Li:quid

hier buchen



Zwei Männer,
eine Mission:
**Euer perfektes
Raumklima**



**Wärmepumpen
Klimaanlagen
Ehrliches Handwerk**



Warum „Klimabärte“?

Weil wir unser Handwerk mit voller Leidenschaft leben und das mit Gesicht und Bart.

Wir sind Eik und Norman aus Fürstenwalde.

Wir bändigen für euch die Elemente: Egal, ob zukunftssichere Wärmepumpen für den eisigen Winter oder smarte Klimaanlagen für den brütend heißen Sommer.

Wir stehen für transparente Beratung auf Augenhöhe und Technik, auf die ihr euch Jahrzehnte verlassen könnt.

Wärmepumpen:

Raus mit dem alten Öl & Gas!
Heizt zukunftssicher, effizient und sparsam.

Klimaanlagen:

Flüsterleise Systeme für entspannte Nächte bei perfekten 20°C.

Ehrliches Handwerk:

Transparente Beratung, saubere Montage und ein Team aus eurer Region, auf das Verlass ist.

**Heizen
wie die Helden**



**Kühlen
wie die Götter**

Telefon Norman Tschirpzig

Telefon Eik Nayda

0170 416 67 61 oder 0170 595 59 45

Klimabärte GmbH

E-Mail: Info@Klimabaerte.de · www.Klimabaerte.de

Lügnländer

In der Lüge tief versunken
Steckt der Westen fest im Dreck
Selten gibt's noch Wahrheitsfunken
All das nur zu Mammons Zweck

Geld kann auch kein Reicher essen
Und schon gar nicht seine Seel
Doch sein Seelchen zu ermessen
Dabei ging er früh schon fehl

Und so irrt er durch sein Dunkel
Eine garstig öde Welt
Allenfalls sein Kriegsgefunkel
Hält ihn noch, der lang schon fällt

Ludger Paß

Nun auch die noch

Weder Trump noch Netanjahu (der Einflüsterer) hatten Erfolg mit ihren Aufrufen an die NATO-Mitglieder, sie im Überlebenskampf Israels zu unterstützen und dabei dann noch für die Menschenrechte im Iran zu kämpfen. Dafür tritt nun die Huthi-Miliz in den Iran-Krieg ein – aber leider (?) auf der falschen Seite. Sperrt diese Truppe nun das Rote Meer für den Schiffsverkehr? Das könnte der Supergau werden.

Die USA und Israel hatten am 28.03.26 Luftangriffe gegen die Islamische Republik gestartet, dabei Ayatollah Ali Chamenei und Mitglieder der iranischen Führung getötet. Wider Erwarten greift als Antwort der Iran Israel, die Golfstaaten und US-Militärbasen in der Region an. Irans Präsident Peseschkian an die Nachbarländer: „Wenn ihr Entwicklung und Sicherheit wollt, lasst nicht zu, dass unsere Feinde den Krieg von eurem Boden aus führen.“

Wieder mal wird das Völkerrecht diskutiert. Völkerrechtler Kai Ambos nennt den Angriff auf den Iran «klar völkerrechtswidrig», warnte vor möglichen rechtli-

chen Folgen für Deutschland. Auch wir dürften „keinerlei Unterstützung für völkerrechtswidrige Handlungen leisten“. Der US-Stützpunkt Ramstein dürfte für diesen Krieg also nicht genutzt werden. Wird er aber. Wer protestiert? Niemand! Die Spanier sind mutiger, von ihrem Territorium aus darf nichts gegen den Iran unternommen werden, und wenn Trump noch so wütet.

Unser Bundespräsident sagte klar: „Unsere Außenpolitik wird nicht überzeugender dadurch, dass wir Völkerrechtsbruch nicht Völkerrechtsbruch nennen.“ Unsere Regierung distanziert sich von Steinmeiers Kritik, äußert sich aber nicht deutlich zum Völkerrecht. Es muss nämlich geprüft werden, denn es gilt: „Die völkerrechtliche Prüfung obliegt der Bundesregierung und ist noch nicht abgeschlossen.“ Kann dauern, ist doch die völkerrechtliche Prüfung des Gaza-Krieges (2023) und die Verhaftung des venezolanischen Machthabers Maduro (Januar 2026) noch nicht abgeschlossen.

In den USA wird Trump immer unbeliebter, da hilft auch der 15-Punkte-Plan zur Beendigung des Krieges nicht. Den wird der Iran vermutlich ablehnen, ließ aber die Mitgliedsländer der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) wissen, dass „nicht-feindliche Schiffe“ die Straße von Hormus „in Abstimmung mit den iranischen Behörden“ passieren dürfen.

Gespräche zum Irankrieg können wir oft im TV verfolgen. Am 02.03.26 „hart aber fair“. Über einen der Diskutanten war im Focus zu lesen: „Michael Wolffsohn, Historiker, ist ein notorischer Besserwisser. Jede Äußerung von anderen Gästen oder Korrespondenten wird von ihm nachhaltig korrigiert.“ Aber weder er noch anwesende Politiker/Journalisten korrigierten die Behauptung Stephan Mayers, CSU: „Der Iran will Israel von

der Landkarte tilgen!“ Dieser Satz wurde über Monate in allen Medien diskutiert, überprüft. Aber kein Teilnehmer dieser Sendung will davon gewusst haben?! Dabei wurde sogar regierungsamtlich bestätigt: bpb.de

Zitat Anfang: „Immer wieder sorgte Irans früherer Präsident Mahmud Ahmadinedschad für Aufsehen durch seine israelfeindlichen und antisemitischen Äußerungen. Am 15. März 2008 erschien ein Externer Link: Artikel in der Süddeutschen Zeitung, der einen Übersetzungsfehler attestierte – man habe Ahmadinedschad falsch verstanden, da er auf der Konferenz „Eine Welt ohne Zionismus“ nicht gesagt habe, Israel solle von der Landkarte verschwinden, sondern: „Dieses Besatzerregime muss von den Seiten der Geschichte (wörtlich: Zeiten) verschwinden.“ Zitat Ende.

Ahmadinedschad hat also nicht die Auslöschung Israels gefordert oder die Vernichtung des jüdischen Volkes, sondern einen Regimewechsel. Und so eine Forderung ist doch nichts Verwerfliches, wird doch oft erhoben.

Trump hatte den Demonstranten im Iran Hilfe in ihrem Kampf gegen die Mullahs versprochen. Aber wie üblich scheint er sich auch dabei nicht allzu gründlich mit dem Thema beschäftigt zu haben, dachte an die Hunderttausende auf Teherans Straßen, alles ganz einfach. Aber wie auch bei uns bei „machtvollen“ Demonstrationen: Die Zahlen richtig lesen und verstehen. Für die Bevölkerung Teherans findet man unterschiedliche Zahlen, zwischen 8 und 15 Millionen. 500.000 Demonstranten wären bei angenommenen 10 Mio Einwohnern ganze 5%. Das Regime im Iran ging gewaltsam gegen die Demonstranten vor, und jedes der 30.000 Todesopfer ist eines zu viel. Aber die Masse der Iraner stützt die Mullahs, und ein Regimewechsel sollte Sache der Iraner sein.

Kriegsführung der Angreifer: Mit den Freudentänzen in Irans Städten ist es vorbei.

Kriegsführung des Iran? Richtig. Die Nachbarländer wussten, wofür die Amis die Militärbasen in der Region bauten. Auch alle Staaten, die nun unter Ölman gel leiden. Alle haben zugesehen oder bei den Sanktionen mitgemacht. Nun treffen die Kriegsfolgen fast die ganze Welt, das ist gut so. Endlich müssen alle sehen,

wie die Musterdemokratie USA und das bedrohte Israel einen Staat fertigmachen wollen. Wer spricht noch von Venezuela und den vielen anderen „Militäraktionen“ der USA und Israels? Jetzt wird es für alle teuer, vielleicht öffnet das auch dem „Westen“ die Augen? Damit meine ich z.B. auch, was kürzlich in der Weltwoche zu lesen war: „Unser Bild vom Iran ist das Ergebnis von über vierzig Jahren amerikanischer Desinformation.“

Irmgard Sturm

Die Kraft der Propaganda

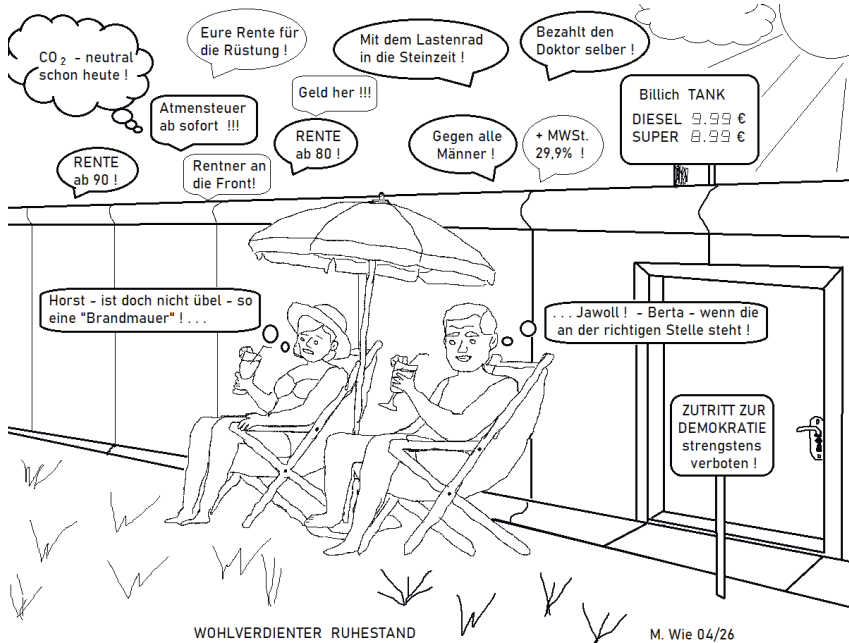
Propaganda und Kontrolle der öffentlichen Meinung sind Methoden der vollständigen Zerstörung des guten, gerechten und geordneten Lebens. Sie werden inzwischen in behauptet freiheitlichen Ländern mit einer Radikalität organisiert, die unfassbar ist. Erstmal danke an Herrn Hauke, dass er systematisch dagegenhält und auch anderen die Möglichkeit gibt, dagegenzuhalten. Den „Fall“ Fernandes hat er ja nun gerade in der vergangenen Ausgabe näher besprochen. Irgend so ein nichtiges Partygirl wird da medial aufgeblasen bis zum Dorthinaus und verdrängt die Informationen, die für die Zukunft der Menschheit und die Deutschen wirklich wichtig sind, z.B. Nordstream-Sprengung.

Vermeintliche virtuelle Gewalt wird unfassbar aufgeblasen, die echte Gewalt wird weitgehend ausgeblendet. Israel und die USA haben im Iran Universitäten und Mädchenschulen zerbombt. 165 unschuldige persische Mädchen sind dort umgebracht worden. Aber der virtuelle Furz von Fernandes nimmt mehr Raum ein als der Mord „unserer“ Verbündeten an 165 unschuldigen persischen Mädchen. Vergleichen Sie einfach mal, wieviel Zeit bei ARD, ZDF, DLF dem Massenmord durch „unseren“ NATO-Partner gewidmet worden ist. Wie viele Schreckensberichte gab es dazu in den deutschen Presseorganen? Wieviel Kritik der Bundesregierung? Nix. Dutzende von Stunden an Berichten aber, wenn Fernandes falsch furzt. 165 Menschenleben sind nichts wert, wenn die NATO deren Leben beendet. 1,3 Millionen tote Zivilisten beim „Krieg gegen den Terror“ auch nicht. Zerstörung des Wohlstands? Das

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Leserkarikatur von Martin Wienskowski



alles wird getoppt durch: „Der Christian hat mich virtuell vergewaltigt!“

Das hat System. Das ist kein Zufall, sondern Herrschaftstechnik. Wenn Messermänner Frauen vergewaltigen und umbringen, dann sagt die ARD: „Das hat keine überregionale Bedeutung. Das ist nichts für die Tagesschau.“ Die Menschen aber werden medial vergewaltigt, wenn es der Regierung nicht schadet, sondern dient. Sie werden so sehr mit albernem Mist beschäftigt, geradezu – sorry – zugeschnitten, dass keine Zeit und keine Kraft mehr für das Wesentliche bleibt. Das kennzeichnet alle totalitären Systeme. Nordkorea, UdSSR und Stalin, Mao mit Großem Sprung nach vorne und Kulturrevolution, Hitler, Goebbels, Drittes Reich. Eine Demokratie, die sich in eine staatliche Propaganda- und Zensurmaschine verwandelt hat, hört auf, Demokratie zu sein. Sie wird zu „Unsere Demokratie“, in der sich Regierungen, Parteien, Verbände, Organisationen und wirtschaftliche Akteure ganz und gar der öffentlichen Information und Meinung bemächtigen und von den bürgerlichen und wirtschaftlichen Freiheiten nicht mehr viel übrigbleibt. Wehrt euch mal gegen die Kriege, ihr Putinverstehler. So weit sind wir jetzt beim „Agendasetting“. Fernandes wird medial aufgeblasen. Die staatlich geförderte NGO HateAid setzt mit Steuergeldern die Agenda und organisiert im Hintergrund Demonstrationen und Medienkampagnen und Frau Hubig von der SPD hatte doch immer schon mal einen Gesetzentwurf in der Tasche, der das Problem der Meinungsfreiheit dauerhaft löst unter einem Vorwand.

Fette Finanzierung der Parteien und Berufspolitiker durch den Staat. Fette Versorgungsposten. 1.000 Euro Steuergelder monatlich für Merz' Halbglanzpflege. 690 Millionen jährlich für die Propaganda der parteinahen Stiftungen (außer der AfD). 330 steuerfinanzierte Regierungsorganisationen, die Staats-, Politik-, Parteien- und Regierungspropaganda betreiben, systematisch und flächendeckend verbotene Zensur betreiben und Krieg gegen die Opposition führen und organisieren. Mehr als 8 Milliarden Zwangsgebühren jährlich für die Propaganda von ARD, ZDF und Deutschlandfunk. Soros und Gates sponsern die private Presse auch noch, damit deren Korruption nicht zum Thema gemacht wird und von der Leyens 35 Milliarden für Pfizer nicht gar zu sehr hinterfragt werden. Fernandes wird aufgeblasen. Die ermordeten Mädchen in Persien zählen nicht. Die Korruption im eigenen Land wird aus der öffentlichen Diskussion verdrängt. Die Widerlichkeit der „westlichen Werte“ auch. Da sind keine Werte mehr. Da ist nur noch Massenmord zur Bereicherung der Wenigen und die Ausplünderung und Zerstörung der Massen.

Axel Fachtan

Deutschland in der Vorkriegsphase

In einem Zeitungsartikel (Rheinische Post) hat kürzlich der Chef des Bundeswehrverbands Wüstner nicht nur eine „Art Kriegswirtschaft in der Rüstungsindustrie“, sondern auch eine „Vorkriegsphase“ für Deutschland gefordert. Das deutsche Volk soll darauf vorbereitet/ eingestimmt werden, dass nach Ende

dieser Phase der „Krieg“ unausweichlich eintreten wird. Hatten wir schon zweimal in der deutschen Geschichte (1914 und 1939) mit verheerenden Folgen für Deutschland und die Welt.

Wahrscheinlich trägt die Forderung von Herrn Wüstner der Tatsache Rechnung, dass Deutschland schon längst Kriegspartei ist. Für den Ukraine-Krieg werden deutsche und in den USA gekaufte Waffen geliefert, ukrainische Soldaten ausgebildet und Milliarden Euro Steuergeld verschenkt. Im Iran-Krieg ist Deutschland der zweitgrößte Waffenlieferant für Israel und stellt Ramstein als deutsches Territorium für die US-Luftangriffe auf den Nahen Osten zur Verfügung. Ohne Ramstein könnten die US-Satelliten nicht mit den Zielkoordinaten für die US-Bomber bestückt werden. Zur Erinnerung: Iran droht nicht nur den USA und Israel mit Tod für deren völkerrechtswidrigen, hinterhältigen Angriffskrieg, sondern auch den „Komplizen der USA und Israels“ mit Vergeltung. Daher fordern verantwortungsbewusste Politiker, wie T. Chrupalla (AfD-Co-Vorsitzender) und S. Dagdelen (BSW-Außenpolitikerin), einen Abzug der US-Armee aus Deutschland bzw. einen Austritt aus der NATO und den Bruch mit Amerika, um einen sozialen, industriellen und existenziellen Abgrund noch aufzuhalten. Die deutschen NATO-Kosten lagen im Jahr 2025 bei 88,8 Mrd. Euro und würden bei den von Trump geforderten und von Rutte akzeptierten 5% des BIP bei 220 Mrd. Euro/Jahr liegen! 2025 gaben die NATO-Staaten ohne die USA 498 Mrd. Euro aus, was knapp dem Vierfachen des russischen Militäretats entspricht!

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gegen den Iran beweist einmal mehr, dass die NATO kein Verteidigungs-, sondern ein Kriegsbündnis ist. NATO-Generalsekretär Rutte signalisiert die uneingeschränkte Unterstützung der NATO für diesen brutalen Überfall und erwartet, dass sich die europäischen Staaten anschließen. US-Präsident Trump droht den europäischen NATO-Ländern mit „Liebesentzug“, d.h. Rückzug amerikanischer Truppen und US-Austritt aus der NATO. Ihre Erklärungen, wie die seines (ehemaligen?) Freundes Friedrich Merz, dass es nicht ihr Krieg und kein Verteidigungsfall ist, wiegelt der US-Präsident mit der schier unglaublichen Erklärung ab, die USA helfen (!) ja auch Europa im Ukraine-Krieg gegen Russland. Fakt dürfte wohl sein, dass Präsident Trump und einige seiner Minister die berechtigte Gegenwehr der Iraner unterschätzt haben. Kennt man ja z.B. aus der russischen Geschichte. Der französische Kaiser Napoleon I. und Hitler überfielen ohne formelle Kriegserklärung 1812 Russland bzw. 1941 die Sowjetunion, hofften auf einen schnellen Sieg und erlebten ein Fiasko. Beide hatten den Widerstandswillen und die Leidensfähigkeit des russischen Militärs/Volkes unterschätzt. Napoleon beschwerte sich beim Fürsten Kutusow über dessen Kriegsführung, Hitler traute den „bolschewistischen Untermenschen“ (Nazi-Jargon!) keine militärischen Fähig-

keiten zu und hoffte nach seinem wortbrüchigen Überfall auf einen „Regime Change“ – das Gegenteil trat mit dem Großen Vaterländischen Krieg ein.

Durch den Ukraine-Krieg ist es den USA gelungen, Deutschland und Europa von der sicheren, billigen Energieversorgung durch Russland abzuschneiden, wahrscheinlich auch durch die in Auftrag gegebene Sprengung der drei von vier Ostsee-Pipelinesträngen (s. Mitteilung von Biden an Scholz). Mit 20 völkerrechtswidrigen Sanktionen gegen Russland hat sich die EU voll hinter die Interessen der USA gestellt, die nun „freie Fahrt“ für ihr umweltschädliches Fracking-Gas in Europa haben. Der Iran-Krieg ist für die USA von enormer wirtschaftlicher und geostrategischer Bedeutung. Der Iran verfügt über gewaltige Öl- und Gasvorkommen, von denen vor allem China profitiert. Die zu erwartende Sperrung der Straße von Hormus durch den Iran soll China und auch Europa noch weiter schwächen. Damit wurde aus dem Angriffskrieg ein globaler Energie-Totalkrieg. In Bedrängnis geraten, bietet nun der US-Präsident, der sich einst damit rühmte, noch keinen Krieg begonnen zu haben, dem Iran Verhandlungen an (man beachte seine mediale Darstellung, der Iran bettele darum). Der Iran wird wahrscheinlich nicht auf US-Diktate eingehen, da sich bisherige Verhandlungen mit den USA als Falle erwiesen haben, vgl. z.B. die Genf-Verhandlungen liefen noch, gleichzeitig erfolgte der brutale Überfall auf den Iran!

Die deutsche Bundesregierung ist trotz Drängen von Kriegslobbyisten noch unschlüssig hinsichtlich einer Beteiligung am Iran-Krieg – vielleicht auch aus Kostengründen?! Der französische General Yakovleff sagte im französischen Fernsehen: Sich Trump anzuschließen, wäre „wie ein Ticket für die Titanic zu kaufen, nachdem sie den Eisberg gerammt hat“. Der ehemalige deutsche Außenminister und jetzige Bundespräsident Steinmeier bezeichnete kürzlich in einer Rede im Auswärtigen Amt den Iran-Krieg als völkerrechtswidrig. Von dieser Aussage distanzierte sich die Bundesregierung umgehend. Nun gut, Herr Steinmeier hat ja nichts mehr zu befürchten – im Januar 2027 läuft seine Amtszeit ab, er wird seinen Ehrensold (236.000 Euro brutto pro Jahr u.v.m.) erhalten, und die Nachfolgekandidaten bringen sich schon in Stellung. Zur Erinnerung: der ehemalige Bundespräsident Köhler ließ gucken, dass im völkerrechtswidrigen Afghanistan-Krieg nicht nur die Freiheit (wie verkündet!), sondern auch wirtschaftliche Interessen Deutschlands verteidigt werden – dafür musste er seinen Hut nehmen!

Man lese nach bei W. Busch: „Wer möchte diesen Erdenball noch fernerhin betreten, wenn wir Bewohner überall die Wahrheit sagen täten, ihr hießet uns, wir hießen euch, Spitzbuben und Halunken...“ und beachte: Im Krieg stirbt die Wahrheit immer zuerst!

Dr. H.-J. Graubaum

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Schleichende Zerstörung

Erinnern Sie sich noch an die schöne Zeit mit der D-Mark? Deutschland war reich, sicher und unternehmerisch. Es gab eine Friedensbewegung, und die SPD war eine Friedenspartei. Alle Volksparteien warnten damals noch vor den „ewig Gestrigen“! Das ist alles längst Vergangenheit, aber die ewig Gestrigen sind wieder da und bauen Munitionsfabriken! Autobauer werden nun wieder Panzerbauer! In der CDU, SPD, FDP und sogar bei den Grünen, haben heute nur noch Waffenlobbyisten das Sagen und fordern Kriegstauglichkeit. Sie bereiten uns tatsächlich auf den nächsten Krieg vor! Die USA haben seit ihrer Gründung schon 219 Kriege gegen andere Völker angezettelt. Wem laufen wir da eigentlich treuherzig hinterher? Das Wort Frieden findet bei unseren Politikern nicht mehr statt. Die Zerstörung unserer einst so erfolgreichen Gesellschaft wurde in allen Bereichen gründlich betrieben. Mittels einer gezielten, aber fatalen Einwanderungspolitik wurde eine Islamisierung mit einer demokratie- und frauenfeindlichen Grundausrichtung ausgelöst.

2024 gab es in Deutschland 13.230 Vergewaltigungen, 788 polizeilich registrierte Gruppenvergewaltigungen und 15.606 Messerattacken mit vielen Toten. Warum haben die rot-grünen Gutmenschen dagegen noch nie protestiert? Im Gegenteil, sie fordern von uns, dass wir uns in unserem eigenen Land dem Islamismus anpassen sollen? In Saudi-Arabien könnten Christen eine solche Forderung nicht ungestraft stellen! Ist das nicht schon ein Fall für den Verfassungsschutz? Bei einer einzigen „digitalen Vergewaltigung“ werden sämtliche Register gezogen und dabei auffallend koordiniert vorgegangen, nur, um ein Zensurgesetz eilig durchzudrücken! Aber mit einer weiteren Lügenaktion kann man keine Demokratie gestalten. Der Versuch, die Opposition zu verbieten, ist schon allein der Definition nach undemokratisch. Die ehemaligen Volksparteien erhalten krampfhaft ihre Macht mittels ihrer ständigen Koalitionen aus Wahlverlierern. Ungelernte und kompetenzlose Politiker wurden und werden zu Ministern gemacht, und so sieht unser Land heute auch aus. Die Wirtschaft wird ruiniert und ein riesiger Schuldenberg angehäuft.

Die Altparteien haben ihre Regierungszeit intensiv genutzt, um Posten und Ämter in allen gesellschaftlichen Bereichen mit ihren Parteigenossen zu besetzen. Kritische Stimmen wurden aus allen Medien entfernt, und die Opposition wird nun auf dieser Basis gezielt behindert und mittels „Brandmauer“ ausgegrenzt.

So wollen diese Kreise eine Demokratie retten, die gar keine mehr ist. Ist es Demokratie, wenn eine kleine Gruppe ideologisch verwirrter Gutmenschen eine historische Sprache mit diesem Gender-Unsinn belästigen können? Darf man behaupten, demokratisch zu sein, wenn ein mit Steuergeld finanziertes RKI ganze Seiten zu unserer Gesundheit schwärzt? Ist es demokratisch, wenn eine abgewählte Koalition dann noch schnell einen Riesenkredit von 500 Milliarden aufnimmt und bis heute nicht offen gesagt wird, wofür diese Zusatzschulden verwendet werden? Wollen die Scheidemokraten

so ihre Kriegs- und Rüstungspolitik finanzieren? Echte Demokratie jedenfalls geht völlig anders! Sie merken schon gar nicht mehr, wie undemokratisch sie sind!

Brandenburg hat eine neue Regierung. Gab es gerade Wahlen? Nein, die alte Regierung hat sich die Macht erhalten, indem sie gezielt Posten- und Mandatswechsel organisierte und so die echte Demokratie umging! Glauben denn die Genossen in Potsdam wirklich, dass sie so die einstigen Stammwähler zurückholen oder den Bürgern so Demokratie erlebbar machen? Wie sollen die Bürger an die Demokratie glauben, wenn sie diese nicht erleben? Wenn Politiker mit undemokratischen Mitteln gegen Andersdenkende und sachlich kritische Stimmen vorgehen und dafür rechtswidrig Medien und Steuergeld verwenden, dann regt sich nicht nur in Ostdeutschland zunehmend der Widerstand. „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis der bricht!“ Und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!
Andreas Heising

Wie fühle ich mich?

Hallo Herr Hauke und Team, ich bin immer wieder begeistert, erstaunt und von vielen Inhalten des Leserforums erschüttert, es wird Tacheles geredet und sich Gedanken gemacht.

Vielleicht ist mein Gedicht ein kleiner Beitrag.

Wie fühle ich mich?

Das ist die Frage, die ich mir kaum stelle, wie fühl ich mich, fühl ich mich gut? Bin ich gesund, hab ich Kraft und Mut?

Ja, es läuft so, ohne ständig zu hinterfragen, mal dröhnt der Kopf, es zieht und zieht an manchen Tagen, manchmal tut der Bauch weh, aber sonst ist alles ok.

Auch die Familie ist wohlauf, Kinder, Enkel gehen ihren Weg und sind gut drauf.

Alles super, alles schön, so könnte, sollte man es sehen?

Doch schon ein kleiner Blick über den Tellerrand zeigt einem jeden Tag, die Welt ist außer Rand und Band.

Immer werden Ängste geschürt, an Leid und Gewalt wird kräftig gerührt, Kriege und Konflikte inszeniert, damit viel Geld verdient, ganz ungeniert.

„Der Russe kommt“, welch ein Wort aus alter Zeit,

schon sind wir zu allem bereit. Wir rüsten auf, milliardenschwer, Geld spielt keine Rolle mehr.

Die Jugend, die muss endlich wieder ran, in der Wehrpflicht steht sie ihren Mann. Hier oder irgendwo auf dieser Welt zu dienen, für Ordnung und viel Geld.

Spätestens jetzt fühl ich mich gar nicht gut, Wenn ich sehe, was Politik und Parlament beschließen und sich dann förmlich mit Weihrauch begießen,

Waffen- und Munitionsfabriken werden errichtet, über 180 stillgelegte Bundeswehreinrichtungen wieder aktiviert, so wird berichtet.

Geld für Bildung, Kunst, Soziales wird gekürzt, Junge, Alte, alle Menschen sind bestürzt. Da stehst du da in deiner Ohnmacht,

ob du was sagst oder fragst, ist egal, hast gefühlt eh keine Wahl.

Schlimm wird es nur, ziehst du dir diese Gedanken täglich rein, dann gehst du kaputt, drum lass es sein!

Wie heißt es, „Lebe den Augenblick“, er ist das Einzige was zählt, das ist der Trick, was war ist weg, was kommt, noch nicht da.

So zu leben ist nicht einfach, das ist klar, doch der Versuch ist wichtig.

Wir behalten auch alles im Auge, richtig, aber wie habe ich gelesen:

„Verändere diese Welt mit deinem Lächeln, lass nicht diese Welt dein Lächeln verändern.“

Fühl ich mich nun gut?

Sagen wir so, ich bin froh und dankbar, dass ich am Leben bin, das ich Freude erlebe

und teilen kann, gibt mir Sinn, also, sage ich mir, ich bin.

F.- Peter Lehmann

Die Deutsche Post und Achselzucken

Ich versuche seit Wochen, Briefe ins

europäische Ausland zu schicken. Ein sehr schwieriger Akt. So schwierig, dass keiner der Briefe den Empfänger erreicht. Ich kann es mir nicht erklären. Alles korrekt, Porto und Adresse. Inzwischen bin ich schon so wütend, dass ich eine Beschwerde schreiben musste. Auch nicht so leicht. Es werden E-Mail-Adressen angegeben, die es gar nicht mehr gibt. Du brauchst starke Nerven, wenn du jemanden diesbezüglich telefonisch erreichen möchtest. Einen persönlichen Ansprechpartner kannst du vergessen. Bei der Service-Nummer wirst du mit KI Jana verbunden, diese versucht, dann dein Problem zu lösen. Die Betonung liegt auf „versucht“.

Aber KI Jana ist damit überfordert, gibt dir Tipps zum Nachlesen und verabschiedet sich freundlich. Du wirst nicht, wie versprochen, mit einem Mitarbeiter verbunden. Nein, die wollen nicht gestört werden. Letzter Versuch, eine E-Mail schreiben. Mir ist es in diesem Wirrwarr wirklich gelungen, einen Hilferuf abzusetzen an die Deutsche Post. Prompt kam die Antwort.

Leider ist die Post nicht in der Lage normale Briefsendungen nachzuerfolgen. Schieben alles auf das Empfängerland. Man empfiehlt eine Sendung per Einschreiben. Ja klar, ich gebe noch mehr Geld aus. Dabei möchte ich nur einer Freundin etwas mitteilen.

Sicherlich werden weniger Briefsendungen befördert als früher. Aber vielleicht haben wir es deshalb auch verlernt. Ausländische Adressen könnten zu kompliziert sein. Andere Länder andere Sitten. Ich weiß es nicht.

Sollten wir wieder über die Postkutsche

nachdenken? Oder wir lassen das mit dem Schreiben. Ich habe jedenfalls eine andere Variante gewählt, entlaste damit die gebeutelte Post und weiß, dass es den Empfänger erreichen wird.

Deutsche Post und Deutsche Bahn, ihr habt wirklich einiges gemeinsam. Wir können uns einfach nicht mehr auf euch verlassen. Ihr könnt alles teurer machen, doch der Service bleibt auf der Strecke, ist schlecht wie schon lange nicht mehr.

Heidemarie Gräser

Die Wehrpflicht-Heuchelei

Haben Sie in letzter Zeit auch dieses seltsame Gefühl? Dieses Gefühl, dass wir in einem Land leben, das unter einer schweren Identitätsstörung leidet?

Jahrelang hat man uns beigebracht, dass Patriotismus eine Form von Geisteskrankheit ist. Dass Stolz auf die eigene Flagge verdächtig, ja geradezu gefährlich sei. Man hat die Nationalhymne zum Hintergrundrauschen degradiert und uns erklärt, dass „Heimat“ ein Begriff von gestern ist, den man am besten nur noch mit ironischen Anführungszeichen ausspricht.

Und jetzt? Jetzt folgt die große Pointe dieses schlechten politischen Witzes! Derselbe Staat, der die Fahne am liebsten im Keller versteckt, möchte Sie – die Männer zwischen 17 und 45 – plötzlich ganz nah an sich binden. Aber nicht mit Liebe, sondern mit der Leine! Wer länger als drei Monate das Land verlassen will, soll künftig bitte erst beim zuständigen Karrierecenter der Bundeswehr höflich anfragen.

Stellen wir uns das mal vor: Sie sind jung, mobil, wollen die Welt sehen, vielleicht im Ausland arbeiten oder studieren. Aber Moment! Der Staat hebt den Zeigefinger und sagt: „Halt mal, mein Freund! Du bist kein freier Bürger, du bist eine Ressource. Du bist wehrfähiges Material auf Vorrat.“

Man möchte also wissen, wo Sie sind. Man will die Hand auf Ihrer Schulter behalten. Warum eigentlich? Hat man in den klimatisierten Büros der Ministerien Pläne in der Schublade, von denen wir beim Abendessen noch nichts wissen dürfen? Sollen wir hier schleichend auf ein Szenario vorbereitet werden, in dem das „Nie wieder Krieg“ plötzlich durch ein „Aber diesmal bitte mit dir“ ersetzt wird?

Und jetzt kommt der Teil, bei dem die Heuchelei endgültig die Skala sprengt. Wir leben in einer Zeit, in der uns erzählt wird, das Geschlecht sei eine Frage der Tagesform. Es gibt dutzende Identitäten, Pronomen-Listen so lang wie Einkaufszettel, und das Selbstbestimmungsgesetz ist die heilige Kuh der Progressiven. Du kannst sein, wer du willst – außer es wird ernst! Denn wenn es um den Marschbefehl geht, wenn es um das „wehrfähige

Personal“ geht, dann entdeckt dieser Staat plötzlich ganz archaisch und reaktionär die Biologie wieder. Dann zählt nicht mehr, als was Sie sich fühlen, sondern was in Ihren Genen steht.

Gestern war das Geschlecht noch ein soziales Konstrukt. Heute, wenn es um die Meldepflicht geht, ist es plötzlich ein unumstößliches Faktum.

In der Komfortzone der Friedenszeiten ist die Biologie ein Feindbild, im Schützengraben der Bürokratie wird sie zur Pflicht. Was für eine Offenbarung! Man verlangt von Ihnen den ultimativen Einsatz für ein Land, das Ihnen gleichzeitig verbietet, stolz darauf zu sein. Man will, dass Sie im Ernstfall den Kopf hinhalten für Symbole, die man Ihnen vorher jahrelang madig gemacht hat.

Ich sage Ihnen eines: Ein Staat, der seine Bürger wie Inventar behandelt und nur dann zur Natur zurückfindet, wenn er Kanonenfutter braucht, hat ein massives Glaubwürdigkeitsproblem. Freiheit bedeutet nicht, dass man um Erlaubnis fragen muss, wenn man gehen will. Freiheit bedeutet, dass man bleibt, weil man es will – und nicht, weil man auf einer Liste der Bundeswehr steht!

Steven Weißheimer

Ein Eichhörnchen

Ein Eichhörnchen, braun-weiß gefleckt, hatt' ich doch gestern hier entdeckt. Es sprang geschickt von Ast zu Ast, von Baum zu Baum, es war ein Traum.

Als hätt' es Flügel gar im Tanz, gesteuert ganz geschickt vom Schwanz. Es fand im Baum gar was zu fressen und knabberte dort wie besessen an einem kleinen Zapfen rum und drehte diesen um und um.

Als alles scheinbar leer geputzt, ließ es ihn fallen, schaut ganz verdutzt, ob nicht noch mehr zu holen wär'. Doch dieser Baum war karg und leer. Geschwind lief es den Baum hinunter, hüpfte zu Boden flott und munter!

Im Augenblick war es geschehen, ich konnte weiter es nicht sehen. Blitzschnell war es am nächsten Baum, auf and'rer Seite, sichtbar kaum, und huschte dort mit großer Eile den Baum hinauf! Wohl Langeweile gibt es bei diesen Tierchen nicht! Schmunzelte nicht das Gesicht?

Gar freundlich blickend sah es aus. Nun geh' ich aber rein ins Haus!

Jörg Große

Wesenskern Völkermord

Sehr geehrter Herr Hauke, Bundeskanzler Merz hat uns Untertanen unlängst erklärt, dass das „Bündnis mit Israel [...] der Wesenskern deutscher Politik“ sei. Vielleicht bezog er sich dabei auf die deutsche Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, begonnen mit der berichtigten „Hunnenrede“ von Kaiser Wilhelm II, der darin („Pardon wird nicht gegeben!“) zur Vernichtung widerständiger Chinesen aufrief, die man zu kolonisieren gedachte. Genau wie es Netanyahu heute mit seinen regionalen Nachbarn tut. Vielleicht meinte Merz auch den deutschen Völkermord an Herero und Nama (im heutigen Namibia)

„Wir müssen uns entscheiden – wir können eine Demokratie haben, oder konzentrierten Reichtum in den Händen weniger – aber nicht beides“

Wahlen-derfilm

<https://wahlen-derfilm.de/>

Mit einer Flut an Denkanstößen wird „WAHLEN“ Sie neu darüber nachdenken lassen, was Mitbestimmung bedeutet.

Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister – <https://t.me/FrankfurterFreigeister>



oder die viel größeren Völkermorde, an Bürgern der Sowjetunion, Juden, Sinti, Roma und vielen anderen, verbunden mit Hitlers Träumen von „Großdeutschland“. Völkermörder Netanyahu redet von „Groß-Israel“, das „vom Nil bis zum Euphrat“ reichen soll, und versucht nach den Palästinensern nun auch Iraner und Libanesen auszurotten. Hitler wollte „Bolschewiken“, Juden und viele andere beseitigen, Trump möchte die Iraner „auslöschen und in die Steinzeit bomben“. Trump ist natürlich nicht Hitler, er heißt ja ganz anders.

Zwischen Nil und Euphrat befinden sich so einige Länder. Neben Ägypten sind das u.a. Syrien, Libanon, Jordanien, der Irak, Jemen, Oman, Saudi-Arabien und die Golf-Diktaturen. Nur die wenigsten all dieser Länder wurden bisher noch nicht – direkt oder indirekt – von Israel angegriffen. Um „Selbstverteidigung“ ging es dabei keine Sekunde lang (der „Überfall auf den Sender Gleiwitz“ lässt grüßen), es ging und geht ausschließlich um territoriale Expansion („Volk ohne Raum“), Eroberung und koloniale Unterwerfung. Schließlich ist „Groß-Israel“ die ölreichste Region der Welt. Und deshalb sind die USA, egal wie groß die Verbrechen auch sind, sehr gerne mit von der blutigen Partie.

Genau wie einst Hitler („göttliche VoRRRsehung“) berufen sich Netanyahu und Trump, besonders extrem auch dessen mit Kreuzrittersymbolik tätowierter Kriegsminister Hegseth, auf ihren vermeintlich göttlichen Auftrag. Im Weißen Haus werden von evangelikalen Extremisten wahre Seancen einschließlich Handauflegen zelebriert. Da fragt man sich unwillkürlich, welcher eigentlich der „Gottesstaat“ ist – der Iran oder doch eher die USA und Israel?

Merz hat jedenfalls mit seinem Geschwätz den überwunden geglaubten Wesenskern verbrecherischer deutscher Politik in die Gegenwart geholt. Wo sind sie nun, all die bezahlten und unbezahlten Schreihälse mit ihrem „Nie wieder ist jetzt“? Kann sich Deutschland wirklich niemals vom Fluch seiner Vergangenheit befreien? Es geht nicht nur um Israel. Merz möchte, dass Deutschland „die stärkste [vorerst?] konventionelle Armee Europas“ erhält, sein unfähiger „Außenminister“ assistiert, dass Russland auf ewig der Feind der Deutschen sei (warum eigentlich?). Inzwischen machen sich nicht nur Osteuropäer Sorgen über die beispiellose deutsche Hochrüstung, auch in Westeuropa zeigt man sich besorgt. Dort erinnert man sich noch sehr gut an die deutsche Geschichte. Merz hat in nur einem Jahr Amtszeit abgeräumt, was Generationen verantwortungsvoller Politiker vor ihm, mit Ausnahme von Scholz, aufgebaut haben.

Wussten Sie, dass es im Iran nur einen einzigen Geistlichen in der Regierung gibt? Der Rest sind Fachleute. Die ARD hat diese Information wohl vergessen. Ein „Mullah-Regime“ existiert schlicht-

weg nicht. Wussten Sie, dass der Iran die zweitgrößte jüdische Gemeinde der gesamten Region (nach Israel) beherbergt, die ihren Glauben völlig unbehelligt ausüben kann und sogar im iranischen Parlament vertreten ist? USA und Israel haben gerade eine jüdische Synagoge in Teheran bombardiert und zerstört. Das iranische Fernsehen zeigte eine jüdische Frau (ohne Kopftuch!), die zur Gemeinde der zerstörten Synagoge gehört und ihre Meinung äußern durfte. Das deutsche Fernsehen zeigte nichts davon. Vielleicht war ja der Gedanke unerträglich, dass iranische Juden unbehelligt leben und glauben können, genau wie das – auch für Christen – in Syrien normal war, bevor die USA und Israel dort die Islamisten an die Macht gebombt haben. Der neue Machthaber („Übergangspräsident“), der Frauen, darunter Baerbock, nicht die Hand reichen will (ihr Bild hat man auf dem offiziellen Foto sogar

verpixelt), wurde von Merz mit großem Pomp empfangen, während in Syrien die Pogrome gegen Christen und gemäßigte Muslime toben. Die Zerstörung der Synagoge beweist, dass es den USA oder Israel nie um „die Sicherheit der Juden“ ging. Wussten Sie, dass die Angreifer im Iran aber auch im Libanon wie zuvor bereits in Gaza bevorzugt Schulen, Universitäten, Krankenhäuser und andere zivile Infrastruktur zerstören? Wussten Sie, dass ein beachtlicher Teil der von Israel und den USA im Iran zerstörten Brücken, teils großartige Bauwerke, von weiblichen Architekten errichtet wurden?

Das rechtsradikale Regime in Tel Aviv hat nun auch juristisch die Hosen endgültig heruntergelassen: Dort hat man die Todesstrafe wieder eingeführt, allerdings nur für Palästinenser. Genau wie die „Rassengesetze“ in Deutschlands düsterster Zeit, dem Kristallisationspunkt des Merz'schen „Wesenskerns“, nur für Juden galten. Zyniker sagen, dass damit die Rechtsstaatlichkeit in Israel gestärkt würde, weil die Palästinenser künftig wenigstens ein Urteil erhalten, bevor man sie ermordet. Und während – endlich! – immer mehr europäische Länder voller Entsetzen gegen den US-israelischen Völkermord protestieren, ihren Luftraum für die amerikanischen Angreifer sperren und Lieferungen von Militärgütern an die Verbrecherstaaten untersagen, herrscht in Berlin zustimmendes Schweigen. Die Rüstungsexporte an Israel florieren (Deutschland ist nach den USA Israels zweitgrößter Waffenlieferant). Wenn Deutschland schon vorübergehend keinen eigenen Völkermord begehen kann, möchte man doch wenigstens von einem profitieren, den die „Wertepartner“ begehen. BlackRock ist mit Merz' Arbeit höchst zufrieden.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

Bitte beachten Sie:

Die nächste Ausgabe erscheint bereits am kommenden Mittwoch, 22.04.2026.

Die GEZ vor dem Ende



Von Michael Hauke

Die Einseitigkeit von ARD und ZDF und deren politisch motivierte Fälschungen sorgen für Verdross. Dass diese Unausgewogenheit von jenen bezahlt werden muss, die vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk ausgegrenzt und – nicht nur in den Corona-Jahren – täglich verhetzt werden, steigert den Unmut weiter. Es verweigern immer mehr Menschen die Zahlung. Zwischen 2020 und 2024 (aktuelle Daten liegen nicht vor) hat sich die Zahl der im Mahnwesen befindlichen Beitragskonten auf knapp vier Millionen verdoppelt. Aber 90 Prozent der Haushalte zahlen noch immer pünktlich. Der Tenor lautet: Man kann eben nichts machen. Wirklich nicht?

Das Finanzierungssystem von ARD und ZDF kam noch nie so ins Wanken wie zurzeit. Denn inzwischen gibt es zwei höchstrichterliche Urteile, die die Selbstbedienung des ÖRR deutlich erschweren. Das Bundesverwaltungsgericht und der Bundesgerichtshof haben Wege aus dem Zwangsbeitragssystem und aus der automatisierten Vollstreckung aufgezeigt. Hinzu kommt, dass die AfD im Falle eines Wahlsieges bei den Landtagswahlen im September versprochen hat, sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in Mecklenburg-Vorpommern den Rundfunkstaatsvertrag zu kündigen.

Der Reihe nach: Am 15.10.2025 (Az. 6 C 5.24) hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschieden, dass der Beitragszahler nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte hat. Das Bundesverwaltungsgericht koppelt die Zahlungsverpflichtung nämlich erstmalig an die Einhaltung des Auftrages. Der Rundfunkbeitrag wird dann verfassungswidrig, so das Bundesverwaltungsgericht, wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk über längere Zeit „gröblich“ gegen Vielfalt und Ausgewogenheit verstößt.

Das Problem liegt in der Beweisführung. Für einzelne Haushalte ist es unmöglich, den Nachweis über fehlende Ausgewogenheit und politische Einseitigkeit zu erbringen, auch wenn der bloße Augenschein dem Bürger recht zu geben scheint. Das Gericht hat klare Beweise gefordert: Mindestens zwei Jahre Programmbeobachtung, wissenschaftlich fundierte Analysen, empirische Nachweise für Einseitigkeit, Framing und Auslassung. Und genau daran arbeiten inzwischen Medienforscher, Datenanalysten und Rechtsanwälte unter dem Dach der Freiheitskanzlei, die die Seite Beitragsstopper.de betreibt. Auf dieser Webseite finden sich Informationen zum Gutachten und Hilfe für GEZ-Verweigerer.

Diese erhielten nun weitere Unterstützung vom Bundesgerichtshof. Der stoppte nämlich mit Urteil vom 26.02.2026 (VII ZB 29/24) die automatisierte Vollstreckung, indem er feststellte, dass das Vollstreckungsersuchen unwirksam ist, wenn die elektronische Signatur nicht erkennen lässt, wer tatsächlich die Verantwortung trägt. Es reicht nicht aus, dass der Name des Intendanten eingefügt wird, wie bislang geschehen. Es muss ein persönlich verantwortlicher Sachbearbeiter bzw. Teamleiter unter dem Vollstreckungsersuchen stehen. Bitte nicht verwechseln mit einer Unterschrift. Die ist – wie bei allen öffentlichen Bescheiden – trotz anderslautender Gerüchte für die Wirksamkeit vor Gericht nicht erforderlich. Es muss aber deutlich sein: Welche konkrete Person hat den Inhalt geprüft und verantwortet. Das macht die Vollstreckung ab sofort erheblich komplizierter. In dem konkreten Fall, der vor dem BGH landete, ging es um folgendes: Der Bayerische Rundfunk wollte vollstrecken, das Dokument wurde elektronisch versandt, darunter stand der Name der Intendantin, verschickt hat es aber jemand anderes.

Nun könnte man denken: dann ändern die das einfach. Aber so einfach ist das nicht. Die Automatisierung der Vollstreckung ist futsch. Bei einigen wenigen Fällen wäre das nicht dramatisch, aber es geht um Millionen Verfahren. Schon jetzt sorgt die Überlastung von „Beitragservice“ und Behörden dafür, dass von den aktuell 1,23 Millionen Vollstreckungen nur wenige wirklich mit einer Pfändung enden. Das Prinzip der Abschreckung gegen potentielle Verweigerer verliert zunehmend seinen Schrecken, was zu weiteren Verweigerern führen wird, was wiederum das systemische Problem für ARD und ZDF vergrößert.

Und weiteres Ungemach droht. Sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in Mecklenburg-Vorpommern könnte die AfD nach den Wahlen im September den Ministerpräsidenten stellen. Die jeweiligen Spitzenkandidaten haben versprochen, den Rundfunkstaatsvertrag zu kündigen. Die Kündigungsfrist beträgt zwar zwei Jahre, aber es wird zu weiteren Zahlungsausfällen kommen, weil viele sofort ihren Beitrag stoppen werden. Zwangsläufig wird das auf andere Bundesländer überschwappen. Allein die dann entstehende Masse von Mahnverfahren ist für den „Beitragservice“ nicht mehr handelbar; von Vollstreckungen ganz zu schweigen. Und auf der anderen Seite stehen die Bürger nicht mehr allein, sie haben die Unterstützung großer Initiativen wie Beitragsstopper.de, die mit hochkarätigen Juristen arbeiten, die die Erfolge vor dem Bundesverwaltungsgericht und dem BGH erstritten haben. Diese Urteile werden mittelfristig das Ende des Zwangssystems herbeiführen. Die Hetze und die Ausfälle eines Jan Böhmermann, die ich am eigenen Leibe erfahren durfte, oder die Fakenews einer Dunja Hayali wird es weiter geben, aber immer weniger werden dafür bezahlen.

Ich habe übrigens schon damit angefangen. Je mehr es tun, desto unmöglicher wird es, dieses Zwangssystem aufrechtzuerhalten.

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

WIR EMPFEHLEN FÜR IHRE KÜCHENMODERNISIERUNG

EINBAUGERÄTE VON  BOSCH



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser Service macht den Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

**Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke**

„Corona war erst der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolf, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24